

KONZEPTION



Städtische Kindertageseinrichtung Haigerloch
Oberstadtstraße 57 in 72401 Haigerloch
Tel: 07474/2875 Email: kiga-haigerloch@haigerloch.de

Kapitel 02	Unsere Einrichtung	Anzahl der Kapitelseiten 14
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmals erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.2018; BR 26.04.2019		

2.1. Unsere Trägerschaft

Stadtverwaltung Haigerloch
Oberstadtstraße 11
72401 Haigerloch
Tel: 07474/6970
email: info@haigerloch.de



Die Belange unserer Kindertageseinrichtung fallen in die Zuständigkeit des Hauptamtes.

Vor allem die Sicherstellung angemessener Rahmenbedingungen zählt zu den Verantwortlichkeiten des Trägers. Darunter fallen beispielsweise die Beantragung der Betriebserlaubnis, die finanzielle Ausstattung, die personelle Besetzung, die Öffnungszeiten und die Festsetzung der Benutzungsentgelte. Die Zusammenarbeit mit dem Träger findet in verschiedenen Formen statt. Durch Dienstbesprechungen, Personalgespräche, Telefonkontakt und Emailverkehr, sowie schriftlichem Informationsaustausch oder Veranstaltungen.

2.2. Unser Umfeld und Einzugsgebiet

Die städtische Kindertagesstätte Haigerloch ist eine fünfgruppige Einrichtung für Kinder vom ersten Lebensjahr bis zur Einschulung. Diese befindet sich in der Kernstadt Haigerloch, die 2164 Einwohner (31.12.2017) Einwohner zählt und in der Mitte der Gesamtstadt liegt.



Die Felsenstadt Haigerloch setzt sich aus der Oberstadt und Unterstadt zusammen. Unsere Einrichtung liegt etwas zurückgesetzt von der vielbefahrenen Oberstadtstraße. Es befindet sich in unmittelbarer Nähe zu unserer Einrichtung eine Bushaltestelle. Von dort aus bieten sich viele

Kapitel 02	Unsere Einrichtung	Anzahl der Kapitelseiten 14
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmals erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.2018; BR 26.04.2019		

Möglichkeiten um inner-und außerorts aktiv zu werden (z.B.: Ausflüge, Wanderungen, Spaziergänge). Verschiedene Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte und Gastronomie befinden sich vor Ort. Die Grundschule liegt nur einige hundert Meter entfernt und auch das Jugendbüro, das Pflegeheim und die Haigerlocher Bücherei ist zu Fuß gut zu erreichen.

Das Angebot an Freizeitgestaltung, Kultur und Sport ist vielfältig und wird von der Stadtverwaltung, den Kirchen und den Vereinen gestaltet. Da wir die einzige Einrichtung vor Ort sind, erstreckt sich unser Einzugsgebiet über die gesamte Kernstadt. Anmeldungen aus anderen Stadtteilen oder anderen Städten und Gemeinden ist unter Einhaltung des Platzvergabeverfahrens möglich.

2.3. Unsere Gruppenstruktur

Unsere Einrichtung besteht aus fünf Gruppen unterschiedlichster Betriebsform. Die Krippengruppen von 1-3 Jahren heißen „Kleine Strolche“ und „Haigerlocher Farbenzwerge“. Für Kinder über 3 Jahren führen wir die Gruppen „Sause-Braus“, „Rasselbande“ und „Purzelkinder“. Die Anzahl der Kinder innerhalb der betreffenden Gruppe richtet sich nach der Betriebserlaubnis, welche bei unserem Trägerverband, dem KVJS in Stuttgart, erteilt wurde.

Anzahl Gruppen	Betriebsform	Alter der Kinder	Anzahl der Kinder innerhalb der Gruppe
2 Gruppen	Kindergarten Verlängerte Öffnungszeiten/ Regelöffnungszeit / Bausteinebetreuung Max. 40 Stunden	Kinder von 3-6 Jahren	Jeweils 22-max.25 Kinder
1 Gruppe	Kindergarten Ganztagesbetreuung Max. 50 Stunden	Kinder von 3-6 Jahren	Max. 20 Plätze
1 Gruppe	Krippe Ganztagesbetreuung Max. 50 Stunden	Kinder von 1-3 Jahren	Max. 10 Plätze
1 Gruppe	Krippe Verlängerte Öffnungszeiten Max. 30 Stunden	Kinder von 1-3 Jahren	Max. 10 Plätze

Kapitel 02	Unsere Einrichtung	Anzahl der Kapitelseiten 14
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.2018; BR 26.04.2019		

2.4. Unser Aufnahmeverfahren

Nach einem telefonischen oder persönlichen **Erstkontakt** seitens der Eltern, vergeben wir Formulare zum **Platzvergabeverfahren**. Zusätzlich laden wir die Personensorgeberechtigten zu einem **Infotag mit Anmeldegespräch** mit der Einrichtungsleitung ein. Mit der Zusage des Betreuungsplatzes und der Unterzeichnung der Anmeldepapiere wird die Aufnahme des Kindes verbindlich. Danach folgt das **Aufnahmegespräch mit der/dem Bezugserzieher/in** und das **Eingewöhnungsverfahren**, welches wir Ihnen unter dem Punkt „Eingewöhnung und Übergang“ näher vorstellen. In diesem Kapitel erläutern wir außerdem, wie wir den Wechsel der Kinder von der Krippe in den Kindergarten gestalten, wenn diese das dritte Lebensjahr erreicht haben.

2.5. Unser Personal

Unser Personal setzt sich aus pädagogischen Fachkräften, einer Hauswirtschaftskraft, einer/einem Praktikant/in im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ), einem Hausmeister und zwei Reinigungskräften zusammen. Zeitweise ergänzt wird unser Team von Berufspraktikant/innen, Schulpraktikant/innen in der Berufsorientierung, Integrationsfachkräften oder ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen.

Wir arbeiten nach einem **Bezugserzieher/innensystem**, bei dem allen Familien ein verlässlicher Ansprechpartner für die Belange ihres Kindes zur Seite gestellt wird.

Wir haben ein **Konzept zur Vertretung im Krankheitsfall** entwickelt und haben zwei Fachkräfte als ständige Vertretungen angestellt um Personalengpässe in den städtischen Kindertageseinrichtungen zu vermeiden. Unserer Einrichtungsleitung wird eine anteilige **Leistungszeit** für die Personal- und Verwaltungsaufgaben sowie die Organisationsentwicklung gewährt.

Für eine enge Kooperation zwischen den kommunalen Kindertageseinrichtungen und der Trägerschaft wurde außerdem eine **Koordinations- und Fachberatungsstelle** eingerichtet, welche

Kapitel 02	Unsere Einrichtung	Anzahl der Kapitelseiten 14
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.2018; BR 26.04.2019		

beispielsweise die Qualitätsentwicklung sowie interne Qualifizierungsmaßnahmen organisiert.

2.6. Unsere Räumlichkeiten

Räume, Möbel und Materialien bilden den Rahmen für die kindlichen Aktivitäten in unserer Einrichtung. Wir gestalten die Umgebung deshalb entwicklungsgerecht, vielfältig, anregungsreich und erfahrbar für alle Sinne.

Die fachliche Grundlage zur Raumausstattung in den Räumen für Kinder von 1-3 Jahren bilden für uns die von A.v.d.Beek entwickelten Qualitätsmerkmale. Für Kinder über und unter drei Jahren orientierten wir uns außerdem am Raumkonzept unseres Trägerverbandes KVJS und den Impulsen aus unserem Qualitätssicherungssystem NKK. Neben pädagogischen ausgewählten Spielsachen bieten wir den Kindern auch

„Sachen zum Spielen“

an. Damit meinen wir alltägliche Gegenstände und Materialien wie beispielsweise

Kastanien, Stoffe, Kartons oder Haushaltsutensilien. So schaffen wir für die Kinder auch im freien Spiel Situationen zum Lernen in

Alltagsbezügen.



Es ist uns gelungen, im Zuge der Öffnung der Freispielphase (für Kinder über 3 Jahren) die Räume freier, variabler und anregender zu gestalten. Jeder Raum hat eine eigene Funktion mit Nischen und Rückzugsmöglichkeiten. Die Räume verändern sich deshalb mit den Kindern und ihren Bedürfnissen.

Kapitel 02	Unsere Einrichtung	Anzahl der Kapitelseiten 14
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR/06.03.18 Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.2018; BR 26.04.2019

Impressionen aus unseren Räumen:



Der Außenspielbereich Ü3



Kapitel 02	Unsere Einrichtung	Anzahl der Kapitelseiten 14
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR/06.03.18 Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.2018; BR 26.04.2019

Der Außenspielbereich U3



Kapitel 02	Unsere Einrichtung	Anzahl der Kapitelseiten 14
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.2018; BR 26.04.2019		



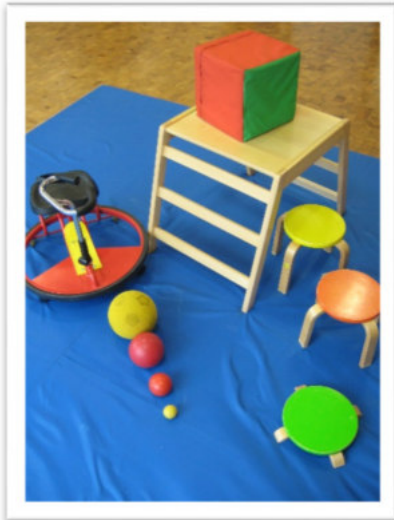
Oben: **Unser Gangbereich**

Mitte: **Das
Besprechungszimmer**

Unten: **Das Büro der Leitung**



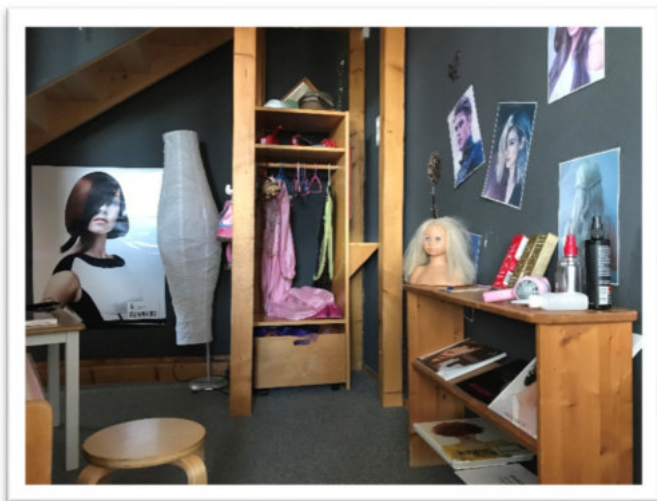
Kapitel 02	Unsere Einrichtung	Anzahl der Kapitelseiten 14
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.2018; BR 26.04.2019		



Oben: **Bewegungsraum U3 und Ü3**

Mitte: **Garderobenbereich Ü3**

Unten: **Rollenspielbereich Ü3**

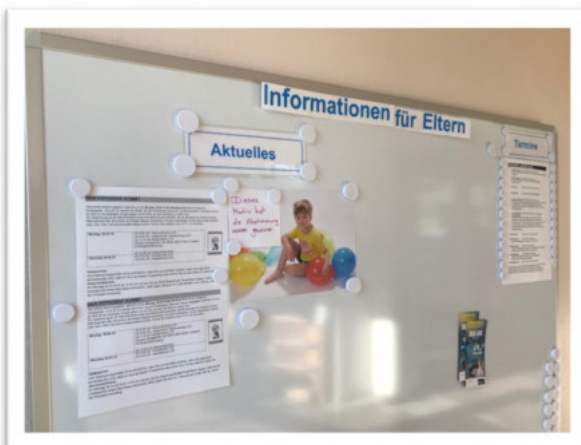




Oben: **Der Besuchertreffpunkt**

Mitte: **Unsere Küche**

Unten: Die Infowand für Eltern



Kapitel 02	Unsere Einrichtung	Anzahl der Kapitelseiten 14
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmals erstellt (von/am): BR/06.03.18 Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.2018; BR 26.04.2019



Oben: **Atelier Ü3**
Mitte: **Sanitärraum U3**
Unten: **Sanitärraum Ü3**

Kapitel 02	Unsere Einrichtung	Anzahl der Kapitelseiten 14
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR/06.03.18 Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.2018; BR 26.04.2019



Oben: **Haigerlocher
Farbenzwerge Gruppen-
und Schlafrum
(Ganztagesbetreuung U3)**

Mitte: **Kleine Strolche (U3)**

Unten: **Bauzimmer (Ü3)**



Kapitel 02	Unsere Einrichtung	Anzahl der Kapitelseiten 14
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.2018; BR 26.04.2019		

2.7. Unsere Öffnungszeiten

Öffnungszeiten für Kinder von 1-3 Jahren

Modell 1 (Regelöffnungszeit Krippe)
6 Stunden täglich / 30 Stunden wöchentlich
Mo – Fr 7.00 Uhr- 13.00 Uhr

Modell 2 (Ganztagesbetreuung Krippe)
10 Stunden täglich / 50 Stunden wöchentlich
Mo – Fr 7.00 Uhr- 17.00 Uhr

Modell 3 (Ganztagesbetreuung Krippe)
8 Stunden täglich / 40 Stunden wöchentlich
Mo – Fr 7.00 Uhr- 15.00 Uhr

Öffnungszeiten für Kinder von 3-6 Jahren

Modell 1 (Regelöffnungszeit Kindergarten)
Vor- und Nachmittagsbetreuung 32,5 Stunden wöchentlich
Mo-Fr 7.45 Uhr- 12.15 Uhr
Mo-Do 13.30Uhr -16.00 Uhr

Modell 2 (Verlängerte Öffnungszeit)
6 Stunden täglich / 30 Stunden wöchentlich
Mo – Fr 7.00 Uhr- 13.00 Uhr
Es ist möglich, zusätzlich 2 Nachmittage zu buchen.

Modell 3 (Ganztagesbetreuung)
10 Stunden täglich / 50 Stunden wöchentlich
Mo – Fr 7.00 Uhr- 17.00 Uhr

Kapitel 02	Unsere Einrichtung	Anzahl der Kapitelseiten 14
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.2018; BR 26.04.2019		

Modell 4 (Ganztagesbetreuung)

8 Stunden täglich / 40 Stunden wöchentlich

Mo – Fr 7.00 Uhr- 15.00 Uhr

Modell 5 (Bausteine)

Möglichkeit an einzelnen Tagen zusätzliche Öffnungszeiten ergänzend zu Modell 1 zu buchen.

Mo- Fr 7.00 Uhr -7.45 Uhr.

Mo- Fr 12.15 Uhr -13.00 Uhr.

Mo-Do 14.00-16.00 Uhr (nur für Kinder in der verlängerten Öffnungszeit)

2.8. Unsere Schließzeiten

Wir legen im Herbst einen Ferienplan für das kommende Kalenderjahr vor. Mindestens 25 Schließtage sind jährlich fest eingeplant und liegen innerhalb der Ferienzeiten der Schule oder an Brückentagen. In den Sommerferien haben die Eltern die Möglichkeit, an einen der drei Ferienwochen die Kinder in einem anderen städtischen Kindergarten betreuen zu lassen. Auch in den Pfingstferien besteht diese Möglichkeit.

2.9. Unsere Benutzungsentgelte (Elternbeiträge)

Auszug aus: Ordnung der Kindertageseinrichtung (Kindergartenordnung) vom 24.03.2015 mit Änderungen vom 19.07.2016; § 4

Benutzungsentgelt :

(1) Für den Besuch der Einrichtung wird ein Benutzungsentgelt, gegebenenfalls zusätzlich Essens- oder Getränkegeld erhoben. Das Benutzungsentgelt ist jeweils im Voraus bis zum 3. des Monats zu zahlen. Eine Änderung des Benutzungsentgelts/ Essen- Getränkegeldes, bleibt dem Träger vorbehalten.

(2) Das Benutzungsentgelt ist von Beginn des Monats an zu entrichten, in dem das Kind in der Einrichtung aufgenommen wird.

Kapitel 02	Unsere Einrichtung	Anzahl der Kapitelseiten 14
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.2018; BR 26.04.2019		

(3) Der Elternbeitrag wird für 11 Monate erhoben. Der Ferienmonat August ist beitragsfrei.

(4) Das Benutzungsentgelt ist eine Beteiligung an den gesamten Betriebskosten der Einrichtung und ist deshalb auch während der Ferien, bei vorübergehender Schließung (§ 3 Abs. 7), bei längerem Fehlen des Kindes und bis zur Wirksamkeit einer Kündigung zu bezahlen. Wurde für Schulanfänger eine Verlängerung des Betreuungsverhältnisses vereinbart, ist das Benutzungsentgelt bis zum Ende des Monats zu bezahlen, in dem der Werktag fällt, welcher dem Tag der Einschulung vorausgeht.

(5) Sollte es Personensorgeberechtigten trotz öffentlicher Hilfen (Übernahme des Benutzungsentgelts durch das Jugendamt/Sozialamt) nicht möglich sein, das Benutzungsentgelt zu leisten, kann das Entgelt in begründenden Fällen ganz oder teilweise vom Träger erlassen werden.

2.10. Unsere Gruppenzusammensetzung



Wir versuchen die **Elternwünsche** bei der Gruppenwahl zu berücksichtigen. Um die Teilhabe zu fördern und den Bildungsauftrag zu erfüllen ist es aus pädagogischen und psychosozialen Gründen aber wichtig, in den jeweiligen Gruppen eine **ausgewogene Mischung** zwischen den Geschlechtern, Kindern verschiedenen Alters, sowie Kindern mit und ohne Migrationshintergrund und Kindern mit und ohne Beeinträchtigung anzusteuern. Bei Kindern über drei Jahren ermöglichen wir durch unsere offene Freispielphase gruppenübergreifende Begegnungen.

Kapitel 01	Vorwort	Anzahl der Kapitelseiten 1
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.2018;BR 26.04.2019		

Herzlich willkommen in der städtischen Kindertagesstätte Haigerloch !

Auf den folgenden Seiten zeigen wir Ihnen unsere Grundvorstellungen auf, nach denen wir in unserer Einrichtung zielgerichtet planen und handeln.

Diese Konzeption wurde von uns, dem Mitarbeiter/innenteam, gemeinsam erarbeitet um allen Interessierten einen Einblick in unsere Arbeit zu geben. Für die Familien, die mit ihren Kindern unsere Einrichtung besuchen und die Stadt Haigerloch, die uns trägt und unterstützt, für das Fachpersonal das in unserer Einrichtung aktiv und verantwortungsvoll arbeitet und für die interessierte Öffentlichkeit.

Ausgewählte Inhalte unserer Konzeption finden Sie auch in unserem Qualitätshandbuch. Im Rahmen unseres Qualitätssicherungssystems NKK wurden diese Inhalte dort weiter ausgeführt und konkretisiert. So entstehen verbindliche Qualitätsstandards für unsere Einrichtung.



Kapitel 03	Unsere Rechtsgrundlagen	Anzahl der Kapitelseiten 1
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am):BR/WM 21.03.18		

Tageseinrichtungen für Kinder haben einen eigenständigen gesetzlichen Auftrag. Dieser umfasst die Bildung, Betreuung und die Erziehung der Kinder. Dabei soll die Einrichtung familienunterstützend und familienergänzend arbeiten, so dass auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglicht wird. Berücksichtigt werden dabei unterschiedliche Lebenssituationen der Kinder, so dass eine umfassende Förderung gemäß dem baden-württembergischen Orientierungsplan in allen Entwicklungsbereichen stattfinden kann. Die Kindertageseinrichtung soll zum Wohle der Kinder mit anderen Institutionen und den Erziehungsberechtigten zusammenarbeiten.

Bedeutende rechtliche Grundlagen **sind unter anderem das Kinder- und Jugendhilfegesetz SGB VIII, das baden-württembergische Kindertagesbetreuungsgesetz, die UN-Kinderrechtskonvention und der baden-württembergische Orientierungsplan für die Bildung und Erziehung.**

Des Weiteren finden sich die Kindergartenordnung und weitere relevante Richtlinien im Anmeldeheft der Stadt Haigerloch.

Kapitel 04	Unser Bild vom Kind	Anzahl der Kapitelseiten 1
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR 06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18		

***Die Erzieher/innen stehen nicht über dem Kind, sondern hinter ihm.
Sie beobachten, beraten, begleiten es und lassen Fehler zu.
Wir bewahren dem Kind die Freude am Spiel, am Tun, Erzählen, Denken,
Lernen, Verstehen und an seiner Kreativität.
Wir lassen das Kind Kind sein.***

Kinder brauchen...

Wertschätzung & Anerkennung
Sicherheit & Orientierung
Regeln & Grenzen
Freiräume
Liebe & Geborgenheit
Anregung & Unterstützung
gute Rahmenbedingungen für ihren
Bildungsprozess

Kinder wollen...

Erfahrungen selbst machen
eigenständig handeln und erleben
Dinge erkunden/erforschen
Spuren hinterlassen
mit allen Sinnen lernen
sich selbst bilden

Kinder sollen...

Akteure ihrer eigenen Entwicklung sein
Verantwortung für ihr eigenes Tun
übernehmen
angenommen werden wie sie sind

Kinder sind...

einzigartig
unverwechselbar
liebenswert
fantasievoll und kreativ
neugierig und offen
selbst bestimmende
Persönlichkeiten

Kinder haben...

das Recht Kind zu sein
eine eigene Meinung
eine eigene Entwicklungsgeschichte
das Recht auf Respekt
ein eigenes Weltbild

Kapitel 05	Aufwachsen bei uns	Anzahl der Kapitelseiten 4
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmals erstellt (von/am): BR 06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18		

Das Leben und Lernen in den ersten Lebensjahren ist gekennzeichnet durch spezifische Entwicklungsstufen, welche sich mit zunehmendem Alter der Kinder verändern. Deshalb unterscheiden sich auch unsere pädagogischen Handlungsschwerpunkte in den Bereichen Kleinkindbetreuung (1.-3. Lebensjahr) und Kinderbetreuung (3.-6. Lebensjahr).

Aufwachsen in der Kinderkrippe (Kinder von 1 bis 3 Jahren)

Das wichtigste Lernfeld für Kinder unter drei Jahren ist der **Alltag**. Routinehandlungen wie das Öffnen einer Schranktür sind für die Entwicklungsförderung pädagogisch bedeutsam. Sie helfen dem Kind, das komplexe Geschehen in alltäglichen Situationen zu erforschen.

Nonverbale Signale und sichtbare Handlungen sind wichtige Kommunikationsmittel.

Kinder im Krippenalter befinden sich am Anfang ihrer sprachlichen Entwicklung. Sie kommunizieren durch Lallen, erstes Lautieren oder nonverbale Äußerungen. Wir kommunizieren und interagieren deshalb entsprechend dem entwicklungsbedingten Sprachstand.

Beziehungen zu Krippenkindern müssen verlässlich sein. Je jünger die betreuten Kinder sind, desto verlässlicher müssen die **Beziehungen zu den Bezugspersonen** sein. Wir achten deshalb auf eine intensive Eingewöhnung, personelle Kontinuität und eine individuelle Zuordnung einer Bezugserzieher/in.

Besonderes Augenmerk liegt auf der Entfaltung der **Mobilität**. Vom ersten Krabbeln über den sicheren Stand bis zum selbstständigen Laufen: die motorische Entwicklung spielt in den ersten drei Jahren eine zentrale Rolle. Wahrnehmung, Handeln und Erleben bilden dabei eine Einheit. Wir unterstützen bewegungsreiche Spielsituationen durch das professionelle Erzieher/innenverhalten und ein zielgerichtetes Raumkonzept.

Eigentätigkeit und Rückzug müssen ermöglicht werden. Das Wechselspiel von Ruhe- und Aktionsphasen ist ein weiteres Merkmal der Krippenpädagogik. Wir achten diese kindlichen Bedürfnisse und

Kapitel 05	Aufwachsen bei uns	Anzahl der Kapitelseiten 4
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR 06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18		

ermöglichen es den Kindern, sich gegebenenfalls zurückzuziehen oder selbst aktiv zu werden.

Kinder im Kleinstkindalter müssen den **Umgang mit Trennungen** erst erlernen. Häufig ist der Besuch einer Kinderkrippe die erste Trennungserfahrung außerhalb der Familie. Heftige Reaktionen und anfängliche Trennungsängste sind dabei natürlich. Eine sichere Bindung zu den Erziehungsberechtigten und den Erzieher/innen bilden die Basis um diesen Entwicklungsschritt positiv zu gestalten. Hierbei kommt unserem Eingewöhnungskonzept eine wichtige Bedeutung zu.

Kinder entdecken das eigene „Ich“. Krippenkinder entwickeln zunehmend ein Ich- Bewusstsein und können sich selbst wahrnehmen (z.B.:im Spiegel erkennen). Dies bringt zunehmend das Bedürfnis nach **Selbstbestimmung und Autonomie** mit sich. Wir unterstützen deshalb das selbständige Tun der Kinder, in dem wir ihr Handeln beobachten, begleiten und die räumlichen und materiellen Voraussetzungen dafür schaffen. Diese Autonomiephase kann in eine „Trotzphase“ münden um geltende Normen abzufragen. Die Kinder benötigen dann Beruhigungssignale und verlässliche klare Antworten. Die Aufgabe der Fachkraft besteht außerdem darin, altersgemäße Übersetzungshilfen zur Wahrnehmung fremder Bedürfnisse anzubieten.

Helfen und Kooperieren sind Verhaltensweisen, die sich bei Kindern im Krippenalter bereits zeigen. Die Kinder helfen freiwillig bei der Bewältigung einer Aufgabe, wenn sie wahrnehmen, dass die andere Person nicht weiterkommt. Pädagogisch förderlich ist das Modellernen durch das prosoziale Verhalten von Erwachsenen und die wertungsfreie Rückmeldung (Spiegelung) zu dem, was das betreffende Kind beim anderen erreicht hat. Die Wirkung dieser Verhaltensweisen ist ungleich stärker als Loben oder materielle Belohnung.

Kapitel 05	Aufwachsen bei uns	Anzahl der Kapitelseiten 4
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR 06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18		

Aufwachsen im Kindergarten (Kinder von 3 bis 6 Jahren)

Die Kinder in diesem Alter erweitern ihren **sozialen Erfahrungsraum**. Das Interesse an Gleichaltrigen wächst und Freundschaften werden geknüpft. Sie fühlen sich zunehmend einer Gruppe zugehörig und nehmen eine eigene Rolle darin ein. Die Kinder lernen, neben den eigenen auch die Bedürfnisse anderer Kinder wahrzunehmen. Konflikte sind dabei wichtige Auseinandersetzungen bei denen die eigenen und fremden Wünsche und Grenzen im Fokus stehen. Für das Zusammenleben mit anderen ist auch die **Kontrolle über eigene Gefühle** entscheidend. Das Selbstregulationsvermögen, Strategien der Konfliktbewältigung und die Frustrationstoleranz werden in diesem Alter ausgebildet. Wir unterstützen die Kinder bei diesem Prozess, in dem wir Bedürfnisse zielgerichtet kommentieren und die Reaktionen des Gegenübers „übersetzen“. Wir setzen unsere Vorbildfunktion sinnvoll ein, in dem Wissen, dass Kinder dieses Alters vermehrt das Verhalten der Erwachsenen nachahmen.

Die **motorischen Fähigkeiten** werden in diesem Alter fast vollständig ausgebildet. Neben dem anhaltenden körperlichen Wachstum, beherrschen die Kinder in diesen Jahrgängen nahezu alle grundlegenden Bewegungsfähigkeiten wie die Erwachsenen. Kinder haben eine angeborene Bewegungsmotivation, die wir durch Bewegungsangebote im Turnraum, Spaziergänge und gestaltete Bewegungslandschaften bedienen wollen.

In den letzten drei Jahrgängen vor der Einschulung schreitet auch die **Sprachentwicklung** voran. Die Lautbildung verbessert sich, der Satzbau und verschiedene Zeitformen finden ihre Anwendung. Die Kinder befinden sich jetzt im typischen Fragealter. Unsere Maßnahmen zur Unterstützung der Sprachbildung finden Sie ausführlich dargestellt im Kapitel „Sprachbildung bei uns“.

Neugierig nehmen die Kinder auch ihre **Geschlechtsidentität** wahr. Sie stellen fest, dass es körperliche Unterschiede und Gemeinsamkeiten bei Mädchen und Jungen gibt. Ausführungen zu unserem Umgang mit diesem Thema finden Sie auch unter „Unsere geschlechtssensible Pädagogik“.

Kapitel 05	Aufwachsen bei uns	Anzahl der Kapitelseiten 4
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmals erstellt (von/am): BR 06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18		

Mit den wachsenden Fähigkeiten nimmt auch das Bedürfnis nach **Selbstständigkeit** zu. Wir bieten den Kindern dafür Freiräume und Möglichkeiten zum Experimentieren mit neuen Verhaltensweisen in einem geschützten Rahmen.

Das kindliche **Denkvermögen** entwickelt sich in diesen Jahren rasant. Das Kind erlebt jetzt die „Magischen Jahre“ bei denen phantastische Vorstellungen und Ängste eine große Rolle spielen. Die Kinder eignen sich jetzt individuelles Detailwissen an (z.B. Käfer, Autos) und interessieren sich für Ordnungs- und Klassifikationssysteme.(z.B. Größe, Tiere, Farben). Auch das Interesse an Buchstaben, Schrift, Zeichen, Zahlen und Mengen wächst.

Die Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte ist das kindliche Problemlösen durch geeignete Fragestellungen, sprachliche Begleitung oder Denkipulse zu unterstützen. Die Kompetenzen der Kinder können nicht einfach vermittelt werden- sie müssen erfahren werden. Wir schaffen dafür geeignete Räume und Situationen und bieten Materialien zum selbsttätigen Aneignen an. Für die Planung der Projektphasen greifen wir die Themen der Kinder auf und vertiefen und erweitern diese.

Eine wichtige Phase im letzten Kindergartenjahr stellt der **Übergang in die Schule** dar. Durch unsere Kooperationsangebote mit der Grundschule schaffen wir die nötige Grundlage, um die Kinder mit Freude auf diesen Neuanfang vorzubereiten. Weitere Informationen finden Sie dazu im Kapitel „ Unsere Übergangsgestaltung zur Schule“.

Kapitel 06	Unser Bezug zum Orientierungsplan	Anzahl der Kapitelseiten 4
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18; BR 26.04.2019		



Die pädagogische Arbeit in unserer Einrichtung richtet sich nach dem **Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindertageseinrichtungen in seiner aktuellen Fassung.**

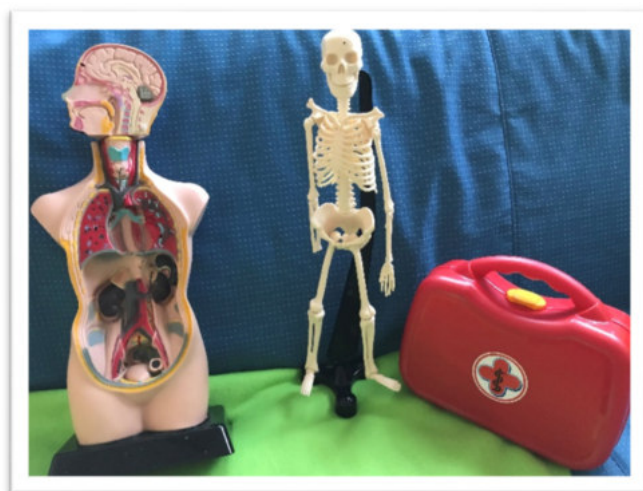
Unter Berücksichtigung der elementaren Motivationsfaktoren findet Bildung und Erziehung in den nachstehend genannten sechs Entwicklungsfeldern statt.

Zum Bildungs- und Entwicklungsfeld „Sinne“:

Durch das sinnliche Erleben werden kognitive Leistungen erst ermöglicht. Die kindgerechte Förderung der Sinne liegt in der Wahrnehmungsförderung, sowie der Förderung der Vernetzungs- und Verarbeitungsfähigkeiten.

Wir unterstützen sinnliche Auseinandersetzungen durch künstlerische Möglichkeiten und Materialauswahl in unserem Atelier. Auch die musischen Angebote in unserem Alltag. (SBS, Singen, musizieren) tragen dazu bei. Bei der Raumgestaltung achten wir darauf, Sinnesreize zu setzen ohne die Kinder damit zu überfordern. Wir achten auf einen rhythmisierten Tagesablauf bei denen sich aktive und ruhige Phasen abwechseln.

Kapitel 06	Unser Bezug zum Orientierungsplan	Anzahl der Kapitelseiten 4
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmals erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18; BR 26.04.2019		



Zum Bildungs- und Entwicklungsfeld „Körper“:

Wir möchten in unserer Einrichtung für die Kinder die Grundlagen für ein gesundes und positives Körperbewusstsein schaffen. Wir ermöglichen verschiedene Bewegungsformen innerhalb der Freispielphase in unserem Bewegungsraum, den Außenspielflächen, bei den

Wald- und Wiesentagen und bei Exkursionen. Wir achten auf ein gesundes Nahrungsangebot. Im Rahmen des Projektes SBS (Singen-Bewegen-Sprechen) fördern wir die Ausdrucksformen des Körpers in Bewegung, Rhythmus und Tanz. Wir achten auf eine achtungsvolle Pflege beim Wickeln und der Unterstützung beim Toilettengang. Ein sensibler Umgang mit der Entwicklung der Geschlechtsidentität ist uns wichtig.

Zum Bildungs- und Entwicklungsfeld „Sprache“:

Dieses Bildungs- und Entwicklungsfeld wird im Kapitel „Sprachbildung bei uns“ ausführlich behandelt.

Zum Bildungs- und Entwicklungsfeld „Denken“:

Wenn die sinnlichen Wahrnehmungen strukturiert werden, beginnt die kognitive Entwicklung.

Über diese Eindrücke nachzudenken und zusammen mit den Kindern zu philosophieren, ist die Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte. Durch motivierende, gezielte Fragestellungen werden die Kinder angeregt, Systeme, Zusammenhänge, Regeln und Problemlösungen zu finden. Dabei wird stetes berücksichtigt, dass das kindliche Denken vor allem in Symbolen und Bildern funktioniert. Bei der Projektplanung werden stets Experimente berücksichtigt und Materialien zur Veranschaulichung angeboten. Mathematische Grundlagen werden verstärkt im Projekt

Kapitel 06	Unser Bezug zum Orientierungsplan	Anzahl der Kapitelseiten 4
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18; BR 26.04.2019		

„Zahlenland“ vermittelt. Wir achten auf eine vielfältige Spiel- und Materialauswahl, welche die Erkundung von (Natur-)Phänomenen und Strukturen ermöglicht.

Zum Bildungs- und Entwicklungsfeld „Gefühl und Mitgefühl“:

Einfühlungsvermögen und soziales Miteinander gründen sich auf einen positiven Umgang mit den eigenen Emotionen. Wir unterstützen die Kinder dabei, eigene Gefühle wahrzunehmen und angemessen auszudrücken. Wir achten darauf, einen guten Bezug zu den Kindern in unserer Einrichtung aufzubauen. Dafür tragen vor allem unser Konzept zur Eingewöhnung und die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten bei. Wir unterstützen die Kinder bei der Konfliktlösung und lassen sie durch Partizipationsmaßnahmen ihre eigene Selbstwirksamkeit erleben.



Wertschätzung gegenüber Tieren und Pflanzen wollen wir durch das Naturerleben bei unseren Wald- und Wiesentagen fördern. Spiel- und Verkleidungsmöglichkeiten im Rollenspielbereich laden dazu ein, Erlebtes oder medial Konsumiertes altersentsprechend zu verarbeiten. Gemeinsame Rituale wie der Morgenkreis ermöglichen es den Kindern, sich als Teil einer Gruppe wahrzunehmen. Im letzten Kindergartenjahr bieten wir zudem eine enge Kooperation mit dem Altenpflegeheim an, um den intergenerativen Dialog zu fördern.

Kapitel 06	Unser Bezug zum Orientierungsplan	Anzahl der Kapitelseiten 4
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18; BR 26.04.2019		

Zum Bildungs- und Entwicklungsfeld „Sinn, Werte, Religion“:

Kinder entwickeln und brauchen Sinn- und Wertvorstellungen um sich in einer Welt der vielfältigen Eindrücke zu orientieren und das Handeln danach auszurichten. Religion, weltanschauliche Überzeugungen, gelebte Werte, und Traditionen spielen dabei eine wichtige Rolle. Uns ist dabei der Austausch mit den Erziehungsberechtigten wichtig, welchen wir bereits mit dem Aufnahmegespräch entsprechend berücksichtigen. Der Vielgestaltigkeit der unterschiedlichen Vorstellungen begegnen wir mit Neugier und Offenheit. Christliche Feste mit religiösem Hintergrund thematisieren wir mit den Kindern altersentsprechend. Dazu zählt beispielsweise das St. Martinfest, das Nikolausfest oder das Weihnachtsfest in unserer Kindertagesstätte.

Kapitel 07	Unsere Sprachbildung	Anzahl der Kapitelseiten 4
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmals erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18; BR 26.04.2019		



Die Unterstützungsmaßnahmen zur Sprachbildung in unserer Einrichtung setzen sich aus den beiden Säulen Singen-Bewegen-Sprechen (SBS) und der alltagsintegrierten Sprachbildung zusammen.

7.1. Die Alltagsintegrierte Sprachbildung

Im September 2017 hat die städtische Kindertageseinrichtung seine Sprachförderung konzeptionell weiterentwickelt. Statt der bisherigen Förderung in separaten Kleingruppen werden die Kinder mit Sprachförderbedarf alltagsintegriert im Freispiel gefördert. In einer dreijährigen Qualifizierungsoffensive (2017-2019) wird das gesamte Team bei Inhouseseminaren gemäß des Kompetenzprofils „ Sprachliche Bildung“ des WIFF (Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte) intensiv qualifiziert.

Dieses Konzept der **Alltagsintegrierten Sprachbildung** wird vom Land Baden-Württemberg und dem Programm „SPATZ“ gefördert.

Folgende Sprachfördermaßnahmen finden im Rahmen der alltagsintegrierten Sprachförderung regelmäßig in unserer Einrichtung statt:

- 1. Sprachanregende Ausgestaltung von Alltagssituationen**
- 2. Sprachanregender Morgenkreis**
- 3. Dialogisches Lesen im Freispiel**
- 4. Sprachbildung in Lernwerkstätten im Freispiel**
- 5. Individuelle Sprachbildung im Freispiel (Für den Jahrgang der 5-6 Jährigen)**

Kapitel 07	Unsere Sprachbildung	Anzahl der Kapitelseiten 4
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am):BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18; BR 26.04.2019		

Für die Kinder ab drei Jahren mit besonderem Sprachförderbedarf erhält unsere Einrichtung zusätzliche Fördermittel vom Land Baden-Württemberg (SPATZ: Sprachförderung in allen Tageseinrichtungen für Kinder mit Zusatzbedarf). Für diese Förderung benötigen wir die schriftliche Einwilligung der jeweiligen Eltern. Die alltagsintegrierte Sprachförderung erstreckt sich darüber hinaus aber auf die Kinder der gesamten Einrichtung, einschließlich der Kinder unter drei Jahren.

Dieser Qualitätsstandard ist im QS Handbuch unter dem Begriff „**Konzept Alltagsintegrierte Sprachbildung im städtischen Kindergarten Haigerloch**“ hinterlegt.

7.2. Singen-Bewegen-Sprechen (SBS)

Für die Jahrgänge der 4- und 5 Jährigen bieten wir „Singen – Bewegen – Sprechen“ (SBS) in unserer Einrichtung an. SBS ist ein wöchentliches, kostenfreies Angebot welches im Tandem (Erzieher/in und



musikpädagogisches Fachpersonal) angeboten wird. „Singen – Bewegen – Sprechen“ (SBS) vermittelt eine erste, grundlegende musikalische Bildung gerade auch jenen Kindern, die aus sozialen Gründen möglicherweise keinen anderen Zugang zu einer frühmusikalischen Bildung haben.

Beispielhafte Inhalte sind Stimm- und Sprachspiele oder die Bewegungsbegleitung zur Musik. SBS ist ein Teil des Förderprogramms „SPATZ“, welches durch das Land Baden-Württemberg gefördert und mitfinanziert wird.

Kapitel 07	Unsere Sprachbildung	Anzahl der Kapitelseiten 4
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18; BR 26.04.2019		

Wir wollen die **Sprechfreude** und die Sprechmotivation erhalten und verstärken. Nur so können die Kinder Bedürfnisse, Wünsche und Kritik verbal, ohne Scheu und gewaltfrei äußern. Fehlerhafte Aussagen der Kinder in Aussprache oder Grammatik werden nicht angemahnt und verbessert sondern aufgegriffen und korrekt wiederholt.

Die Erzieher/innen stärken das kindliche Selbstbewusstsein, in dem sie die individuelle kindliche Sprachentwicklung **wertschätzend** würdigen. Im Wissen, dass Bildung stets der **Bindung** bedarf, wenden sie sich den Kindern zu, hören ihnen zu und regen sie zum Dialog an.

Kapitel 08	Unsere Tagesabläufe und Wochenelemente	Anzahl der Kapitelseiten 17
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR 05.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18, BR/CK 06.08.18, BR 26.04.2019		

Tagesablauf für die Krippengruppe (Kinder unter drei Jahren,max.30,0 Std. wöchentlich)		
Phase mit Erläuterung	Aufgabe der Erzieher/innen	Aufgabe der Eltern
7.00 Uhr Beginn der Ankunftsphase in der Kinderkrippe	Die Bezugserzieher/in nimmt das Kind in Empfang. Wichtige Infos können zwischen „Tür und Angel“ abgesprochen werden.	Die Eltern helfen dem Kind beim An-oder Umziehen und begleiten das Kind in die Gruppe. Informationsaustausch zwischen „Tür und Angel“
Freispielphase Die Kinder können Spielpartner, Spielinhalt und Spieldauer selbst bestimmen und die Kinder können ihr mitgebrachtes Vesper während des freien Frühstücks essen.	Die Erzieher/in geht individuell auf die Kinder und deren Interessen ein, begleitet Spiel und Lernprozesse und wendet professionelle Beobachtungsverfahren an. Während des Freispiels werden den Kindern verschiedene Aktivitäten (z.B. Lerntablett) angeboten. Außerdem unterstützt das Fachpersonal die Kinder beim Frühstück.	
9.30 Uhr Ende der flexiblen Ankunftsphase		Zu diesem Zeitpunkt sollten die Kinder spätestens in der Einrichtung sein.

Kapitel 08	Unsere Tagesabläufe und Wochenelemente	Anzahl der Kapitelseiten 17
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR 05.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18, BR/CK 06.08.18, BR 26.04.2019		

Gemeinsamer Morgenkreis	Die Erzieher/innen beginnen den Morgenkreis mit einem festen Morgenritual. Sie zählen die Kinder und kommen gemeinsam ins Gespräch. Weitere Inhalte (beispielhaft): Gemeinsame Lieder, Fingerspiele etc. Der Aushang an der Gruppentüre informiert über aktuelle Angebote.	
Weitere Freispielphase	Siehe oben	Siehe oben
Gemeinsames Frühstück	Ein Ritual (Tischspruch) läutet das gemeinsame Essen ein. Die Erzieher/in unterstützt die Kinder beim Essen und beim Aufräumen des Gedecks.	
Weitere Freispielphase	Siehe oben	Siehe oben
Gemeinsames Angebot	Das Angebot beginnt mit einem immer gleichbleibenden rituellen Lied. Es werden themen- bzw. situationsorientierte Angebote aus den unterschiedlichen Bildungsbereichen mit den Kindern durchgeführt. So werden Themen bzw. Situationen durch die Erzieher/innen aufgegriffen und vertieft.	

Kapitel 08	Unsere Tagesabläufe und Wochenelemente	Anzahl der Kapitelseiten 17
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR 05.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18, BR/CK 06.08.18, BR 26.04.2019		

Weitere Freispielphase	Siehe oben	Siehe oben
Gemeinsames Aufräumen	Mit einem Signal und einem Lied beginnt das Aufräumen. Die Erzieher/innen helfen den Kindern und vermitteln das bestehende Ordnungssystem.	
12.00 Uhr Beginn der flexiblen Abholzeit	Die Erzieher/innen verabschieden sich von den Kindern. Informationen können zwischen „Tür- und Angel“ ausgetauscht werden.	Die Eltern holen das Kind in der Krippe ab und helfen dem Kind beim Anziehen. Informationen können zwischen „Tür- und Angel“ ausgetauscht werden.
13.00 Uhr Ende der flexiblen Abholzeit		
Anmerkung: Alle Kinder werden zu individuellen Zeiten gewickelt.		

Kapitel 08	Unsere Tagesabläufe und Wochenelemente	Anzahl der Kapitelseiten 17
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR 05.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18, BR/CK 06.08.18, BR 26.04.2019		

Tagesablauf für den Kindergarten (Kinder über drei Jahren, 32,5 Stunden wöchentlich, verlängerte Öffnungszeiten und Bausteinebetreuung)		
Phase mit Erläuterung	Aufgabe der Erzieher/innen	Aufgabe der Eltern
7.00 Uhr Beginn der flexiblen Ankunftsphase für die Kinder der Bausteinebetreuung	Die Bezugserzieher/in nimmt das Kind in Empfang. Wichtige Infos können zwischen „Tür und Angel“ abgesprochen werden.	Die Eltern helfen dem Kind beim An-oder Umziehen und begleiten das Kind in die Gruppe. Informationsaustausch zwischen „Tür und Angel“
7.45 Uhr Beginn der flexiblen Ankunftsphase für die Kinder der regulären Öffnungszeiten	Die Bezugserzieher/in nimmt das Kind in Empfang. Wichtige Infos können zwischen „Tür und Angel“ abgesprochen werden.	Die Eltern helfen dem Kind beim An-oder Umziehen und begleiten das Kind in die Gruppe. Infoaustausch zwischen „Tür und Angel“.

Kapitel 08	Unsere Tagesabläufe und Wochenelemente	Anzahl der Kapitelseiten 17
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR 05.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18, BR/CK 06.08.18, BR 26.04.2019		

Freispielphase Die Kinder können den Funktionsraum, den Spielpartner, Spielinhalt und Spieldauer selbst bestimmen und die Kinder können ihr mitgebrachtes Vesper während des freien Frühstücks essen.	Die Erzieher/in hilft ggf. beim Ummelden in einen anderen Raum geht individuell auf die Kinder und deren Interessen ein, begleitet Spiel und Lernprozesse und wendet professionelle Beobachtungsverfahren an. Außerdem unterstützt das Fachpersonal die Kinder beim Frühstück. Mit einem Signal und einem Lied beginnt das Aufräumen. Die Erzieher/innen helfen den Kindern und vermitteln das bestehende Ordnungssystem	
9.30 Uhr Ende der flexiblen Ankunftsphase		Zu diesem Zeitpunkt sollten die Kinder spätestens in der Einrichtung sein.
10.30 Uhr Projektzeit mit Morgenkreis in der Stammgruppe	Die Erzieher/innen beginnen den Morgenkreis mit einem festen Morgenritual. Es werden themen-bzw. situationsorientierte Angebote aus den unterschiedlichen Bildungsbereichen mit den Kindern durchgeführt. Themen bzw. Situationen	

Kapitel 08	Unsere Tagesabläufe und Wochenelemente	Anzahl der Kapitelseiten 17
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR 05.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18, BR/CK 06.08.18, BR 26.04.2019		

	werden durch die Erzieher/innen aufgegriffen und vertieft. Der Aushang an der Gruppentüre informiert über aktuelle Angebote.	
11.45 Uhr Beginn der flexiblen Abholzeit	Die Erzieher/innen verabschieden sich von den Kindern. Informationen können zwischen „Tür- und Angel“ ausgetauscht werden.	Die Eltern holen das Kind ab und helfen dem Kind beim Anziehen. Informationen können zwischen „Tür- und Angel“ ausgetauscht werden.
12.15 Uhr Ende der flexiblen Abholzeit für die Kinder der regulären Öffnungszeiten	Die Erzieher/innen verabschieden sich von den Kindern an der Eingangstüre. Informationen können zwischen „Tür- und Angel“ ausgetauscht werden.	Informationen können zwischen „Tür- und Angel“ ausgetauscht werden.
13.00 Uhr Ende der flexiblen Abholzeit für die Kinder der Bausteinebetreuung	Die Erzieher/innen verabschieden sich von den Kindern an der Eingangstüre. Informationen können zwischen „Tür- und Angel“ ausgetauscht werden.	Informationen können zwischen „Tür- und Angel“ ausgetauscht werden.

Kapitel 08	Unsere Tagesabläufe und Wochenelemente	Anzahl der Kapitelseiten 17
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR 05.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18, BR/CK 06.08.18, BR 26.04.2019		

13.30 Uhr Beginn der flexiblen Ankunftsphase für die Kinder der regulären Öffnungszeiten	Die Bezugserzieher/in nimmt das Kind in Empfang. Wichtige Infos können zwischen „Tür und Angel“ abgesprochen werden.	Die Eltern helfen dem Kind beim An-oder Umziehen und begleiten das Kind in die Gruppe. Informationen können zwischen „Tür und Angel“ abgesprochen werden.
Freispielphase Siehe oben	Siehe oben	
14.00 Uhr Ende der flexiblen Ankunftsphase Ankunft der Kinder mit zusätzlich gebuchten Nachmittagsbausteinen		Zu diesem Zeitpunkt sollten die Kinder spätestens in der Einrichtung sein.
16.00 Uhr Abholzeit für die Kinder	Die Erzieher/innen verabschieden sich von den Kindern an der Eingangstüre. Informationen können zwischen „Tür- und Angel“ ausgetauscht werden.	Informationen können zwischen „Tür- und Angel“ ausgetauscht werden.
Anmerkung: Alle Kinder werden zu individuellen Zeiten gewickelt.		

Kapitel 08	Unsere Tagesabläufe und Wochenelemente	Anzahl der Kapitelseiten 17
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR 05.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/MM 21.03.18, BR/CK 06.08.18, BR 26.04.2019		

Tagesablauf für die Kinder in der Ganztagesbetreuung. (Für Kinder über drei Jahren, max. 50 Stunden wöchentlich)		
Phase mit Erläuterung	Aufgabe der Erzieher/innen	Aufgabe der Eltern
7.00 Uhr Beginn der flexiblen Ankunftsphase	Die Bezugserzieher/in nimmt das Kind in Empfang. Wichtige Infos können zwischen „Tür und Angel“ abgesprochen werden.	Die Eltern helfen dem Kind beim An-oder Umziehen und begleiten das Kind in die Gruppe. Informationsaustausch zwischen „Tür und Angel“
Freispielphase Die Kinder können den Funktionsraum, den Spielpartner, Spielinhalt und Spieldauer selbst bestimmen und die Kinder können ihr mitgebrachtes Vesper während des freien Frühstücks essen.	Die Erzieher/in hilft ggf. beim Ummelden in einen anderen Raum geht individuell auf die Kinder und deren Interessen ein, begleitet Spiel und Lernprozesse und wendet professionelle Beobachtungsverfahren an. Außerdem unterstützt das Fachpersonal die Kinder beim Frühstück. Mit einem Signal und einem Lied beginnt das Aufräumen. Die Erzieher/innen helfen den Kindern und vermitteln das bestehende Ordnungssystem	
9.30 Uhr Ende der flexiblen Ankunftsphase		Zu diesem Zeitpunkt sollten die Kinder spätestens in der Einrichtung sein.

Kapitel 08	Unsere Tagesabläufe und Wochenelemente	Anzahl der Kapitelseiten 17
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR 05.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18, BR/CK 06.08.18, BR 26.04.2019		

10.30 Uhr Projektzeit mit Morgenkreis in der Stammgruppe	Die Erzieher/innen beginnen den Morgenkreis mit einem festen Morgenritual. Es werden themen-bzw. situationsorientierte Angebote aus den unterschiedlichen Bildungsbereichen mit den Kindern durchgeführt. Themen bzw. Situationen werden durch die Erzieher/innen aufgegriffen und vertieft. Der Aushang an der Gruppentüre informiert über aktuelle Angebote.	
12.15 Uhr Vorbereitung Mittagessen	Die Erzieher/innen begleiten die Kinder beim Händewaschen und bereiten die Räumlichkeiten für die Mittagsverpflegung vor.	
12.30 Uhr Mittagessen	Die Erzieher/innen begleiten das Mittagessen. Sie achten auf eine gemütliche Atmosphäre und unterstützen die Kinder dabei, sich selbstständig Essen zu schöpfen und sich die Getränke einzugießen.	

Kapitel 08	Unsere Tagesabläufe und Wochenelemente	Anzahl der Kapitelseiten 17
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR 05.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/MM 21.03.18, BR/CK 06.08.18, BR 26.04.2019		

13.15 Uhr Zähneputzen und Händewaschen Erster Abholzeitpunkt	Die Erzieher/innen begleiten die Kinder beim Händewaschen und Zähneputzen und bieten ggf. Unterstützung an.	Wenn Sie Ihr Kind unmittelbar nach dem Essen holen wollen ist dies um 13.15 Uhr möglich.
13.30 Uhr Ruhe und Schlaf	Begleitung der Schlafphase. Kindern, die nicht schlafen wollen, werden alternative Ruheangebote gemacht.	
Freispielphase Siehe oben	Siehe oben	
15.00 Uhr Beginn der flexiblen Abholzeit	Die Erzieher/innen verabschieden sich von den Kindern. Informationen können zwischen „Tür- und Angel“ ausgetauscht werden.	Die Eltern holen das Kind ab und helfen dem Kind beim Anziehen. Informationen können zwischen „Tür- und Angel“ ausgetauscht werden.
16.00 Uhr Vitaminpause	Die Erzieher/innen bieten den Kindern einen gesunden Snack in Form von Obst oder Gemüse an.	
17.00 Uhr Ende der flexiblen Abholzeit für die Kinder	Die Erzieher/innen verabschieden sich von den Kindern. Informationen können zwischen „Tür- und Angel“ ausgetauscht werden.	Informationen können zwischen „Tür- und Angel“ ausgetauscht werden.
Anmerkung: Alle Kinder werden zu individuellen Zeiten gewickelt.		

Kapitel 08	Unsere Tagesabläufe und Wochenelemente	Anzahl der Kapitelseiten 17
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR 05.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18, BR/CK 06.08.18, BR 26.04.2019		

Tagesablauf für die Kinder in der Ganztagesbetreuung. (Für Kinder unter drei Jahren, max. 50 Stunden wöchentlich)		
Phase mit Erläuterung	Aufgabe der Erzieher/innen	Aufgabe der Eltern
7.00 Uhr Beginn der flexiblen Ankunftsphase	Die Bezugserzieher/in nimmt das Kind in Empfang. Wichtige Infos können zwischen „Tür und Angel“ abgesprochen werden.	Die Eltern helfen dem Kind beim An-oder Umziehen und begleiten das Kind in die Gruppe. Informationsaustausch zwischen „Tür und Angel“
Freispielphase Die Kinder können den Funktionsraum, den Spielpartner, Spielinhalt und Spieldauer selbst bestimmen.	Die Erzieher/in hilft ggf. beim Ummelden in einen anderen Raum geht individuell auf die Kinder und deren Interessen ein, begleitet Spiel und Lernprozesse und wendet professionelle Beobachtungsverfahren an. Mit einem Signal und einem Lied beginnt das Aufräumen. Die Erzieher/innen helfen den Kindern und vermitteln das bestehende Ordnungssystem	

Kapitel 08	Unsere Tagesabläufe und Wochenelemente	Anzahl der Kapitelseiten 17
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR 05.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18, BR/CK 06.08.18, BR 26.04.2019		

9.00 Uhr Gemeinsamer Morgenkreis Gemeinsames Angebot	Die Erzieher/innen beginnen den Morgenkreis mit einem festen Morgenritual. Sie zählen die Kinder und kommen gemeinsam ins Gespräch. Weitere Inhalte (beispielhaft): Gemeinsame Lieder, Fingerspiele etc. Der Aushang an der Gruppentüre informiert über aktuelle Angebote. Es werden themen- bzw. situationsorientierte Angebote aus den unterschiedlichen Bildungsbereichen mit den Kindern durchgeführt. So werden Themen bzw. Situationen durch die Erzieher/innen aufgegriffen und vertieft.	Empfehlung an Eltern: Zu diesem Zeitpunkt sollten die Kinder in der Einrichtung sein.
9.15 Uhr Gemeinsames Frühstück	Ein Ritual (Tischspruch) läutet das gemeinsame Essen ein. Die Erzieher/in unterstützt die Kinder beim Essen und beim Aufräumen des gedeckten Tisches.	

Kapitel 08	Unsere Tagesabläufe und Wochenelemente	Anzahl der Kapitelseiten 17
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR 05.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18, BR/CK 06.08.18, BR 26.04.2019		

9.30 Uhr Ende der flexiblen Ankunftsphase		Verbindlich: Spätester Zeitpunkt zum Bringen der Kinder
9.45 Uhr Freispielphase Die Kinder können den Funktionsraum, den Spielpartner, Spielinhalt und Spieldauer selbst bestimmen.	Die Erzieher/in hilft ggf. beim Ummelden in einen anderen Raum geht individuell auf die Kinder und deren Interessen ein, begleitet Spiel und Lernprozesse und wendet professionelle Beobachtungsverfahren an. Mit einem Signal und einem Lied beginnt das Aufräumen. Die Erzieher/innen helfen den Kindern und vermitteln das bestehende Ordnungssystem.	
11.00 Uhr Freispiel im Garten alternativ: ein gemeinsamer Spaziergang	Die Kinder treffen sich für ein Fingerspiel und eine Trinkrunde am Tisch. Die Erzieher/innen begleiten die Kinder in die Garderobe und unterstützen sie beim Anziehen. Während der Frischlufthase im Garten können die Kinder ihrem Bewegungsbedürfnis nachgehen.	
12.00 Uhr	Die Erzieher/innen begleiten die Kinder beim Händewaschen	

Kapitel 08	Unsere Tagesabläufe und Wochenelemente	Anzahl der Kapitelseiten 17
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR 05.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18, BR/CK 06.08.18, BR 26.04.2019		

Vorbereitung Mittagessen	und bereiten die Räumlichkeiten für die Mittagsverpflegung vor.	
12.15 Uhr Mittagessen	Die Erzieher/innen begleiten das Mittagessen. Sie achten auf eine gemütliche Atmosphäre und unterstützen die Kinder dabei, sich selbstständig Essen zu schöpfen und sich die Getränke einzugießen.	
13.00 Uhr Zähneputzen und Händewaschen	Die Erzieher/innen begleiten die Kinder beim Händewaschen und Zähneputzen und bieten ggf. Unterstützung an.	
13.15 Uhr Erster Abholzeitpunkt Ruhe und Schlaf	Begleitung der Schlafphase. Kindern, die nicht schlafen wollen, werden alternative Ruheangebote gemacht.	Wenn Sie Ihr Kind unmittelbar nach dem Essen holen wollen ist dies um 13.15 Uhr möglich.
Freispielphase Siehe oben	Siehe oben.	
15.00 Uhr Beginn der flexiblen Abholzeit	Die Erzieher/innen verabschieden sich von den Kindern. Informationen können zwischen „Tür- und Angel“ ausgetauscht werden.	Die Eltern holen das Kind ab und helfen dem Kind beim Anziehen. Informationen können zwischen „Tür- und Angel“ ausgetauscht werden.

Kapitel 08	Unsere Tagesabläufe und Wochenelemente	Anzahl der Kapitelseiten 17
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR 05.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18, BR/CK 06.08.18, BR 26.04.2019		

16.00 Uhr Vitaminpause	Die Erzieher/innen bieten den Kindern einen gesunden Snack in Form von Obst oder Gemüse an.	
16.15 Uhr Freispiel im Garten alternativ: ein gemeinsamer Spaziergang	Siehe oben	Siehe oben
17.00 Uhr Ende der flexiblen Abholzeit für die Kinder	Die Erzieher/innen verabschieden sich von den Kindern. Informationen können zwischen „Tür- und Angel“ ausgetauscht werden.	Informationen können zwischen „Tür- und Angel“ ausgetauscht werden.
Anmerkung: Alle Kinder werden zu individuellen Zeiten gewickelt.		

Kapitel 08	Unsere Tagesabläufe und Wochenelemente	Anzahl der Kapitelseiten 17
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR 05.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18, BR/CK 06.08.18, BR 26.04.2019		

Weitere fest verankerte Wochenelemente

- **SBS (Singen-Bewegen-Sprechen)** findet einmal wöchentlich für alle 4-5 jährigen Kinder statt. Nähere Erläuterungen finden sie unter „Sprachbildung bei uns“
- Die Elemente der **Alltagsintegrierten Sprachförderung** finden sich an jedem Wochentag für alle Kinder zwischen 1 bis 6 Jahren wieder. Nähere Erläuterungen dazu finden sie unter „Sprachbildung bei uns“
- Die **Musikalische Früherziehung** ist ein Angebot der Musikschule Hechingen. Dieses freiwillige Angebot richtet sich an die 5-6 Jährigen und ist kostenpflichtig.
- Einmal in der Woche findet für die 5-6 jährigen Kinder die **Vorschule** statt. Wir wählen dafür gezielte Angebote aus die auf die Interessen und Fähigkeiten der Kinder in diesem Alter abgestimmt sind. Dazu zählen beispielsweise Aufgaben zu Farben und Formen oder zur Mengenerfassung. (z.B. Projekt Zahlenland)
- Die Kinder im letzten Kindergartenjahr nehmen teil am Projekt der **Begegnungsgruppe mit dem Altersheim**. Einmal wöchentlich



Kapitel 08	Unsere Tagesabläufe und Wochenelemente	Anzahl der Kapitelseiten 17
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR 05.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18, BR/CK 06.08.18, BR 26.04.2019		

spielen die Senioren und die Kinder miteinander und nehmen an einem gemeinsamen Angebot teil (z.B.: Sitztanz). Unsere Zielsetzung sind die Stärkung der Sozialkompetenzen, das Geschichtserfahren aus erster Hand, sowie das Kennenlernen der Veränderungen im Alter

Kapitel 09	Unsere Schlüsselsituationen	Anzahl der Kapitelseiten 7
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmals erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18; BR/CK 04.08.18; BR 26.04.2019		

9.1 Erste Schlüsselsituation: Das Freispiel

*Wenn man genügend spielt,
solange man klein ist,
dann trägt man Schätze mit sich herum,
aus denen man später
sein ganzes Leben lang schöpfen kann.
(Astrid Lindgren)*

Das freie spontane Spiel wird oft unterschätzt. Spielen ist für die Entwicklung des Kindes eine wichtige Grundlage. Im Spiel kommen alle Sinne zum Einsatz: Über Sehen, Fühlen, Hören, Kommunizieren und Agieren entwickeln sich die geistigen und körperlichen Fähigkeiten der Kinder weiter.

Die Spielphase von der Ankunft der Kinder im Kindergarten bis zur Projektphase nennen wir Freispiel. Während dieser Zeit kann das Kind frei entscheiden: - was es spielt – mit wem es spielt – wie der Spielverlauf aussieht.

Ein begleitendes Freispiel, bei dem der Erwachsene im Hintergrund präsent ist und gegebenenfalls durch Impulse anreichert, ermöglicht viele Erfahrungen, die die Lust am Spiel fördern und am Leben erhalten.

Wenn Kinder intensiv und selbstvergessen spielen, lernen Sie auch. Sie lernen nach ihren individuellen Bedürfnissen, ihrem Wissenstand und in ihrem Tempo. Freispielzeit ist immer auch Lernzeit. Im Freispiel wird das Kind in



Kapitel 09	Unsere Schlüsselsituationen	Anzahl der Kapitelseiten 7
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18; BR/CK 04.08.18; BR 26.04.2019		

seiner ganzheitlichen Entwicklung gefördert. Es hat Gelegenheit zum Entdecken, Erkennen, Schaffen, und Gestalten, zum Betrachten, Nachahmen und Selbsterfinden. Es entwickelt Kreativität und Phantasie. Beim Ausprobieren der eigenen Handlungsmöglichkeiten gewinnt das Kind Selbstsicherheit und Selbstvertrauen. Nur wenn der Erfolg einer Handlung als selbst bewirkt und nicht zufallsbedingt oder fremdbestimmt erlebt wird, kann sich ein positives Selbstbild herausbilden. Im gemeinsamen Spiel treten Kinder miteinander in Kontakt, bilden Spielgruppen und bauen sich einen neuen Freundeskreis auf. Das Kind muss lernen, sich mit seinen Spielpartnern auseinander zu setzen, sich durchzusetzen, nachzugeben und gegebenenfalls Niederlagen zu verarbeiten. Während des Spiels kommunizieren die Kinder ständig miteinander, was zur Förderung der Sprache beiträgt. Fein- und Grobmotorik kommen während der gesamten Freispielphase zum Einsatz. (Kneten, Malen, Schneiden, Rennen, ...).

Fazit: Das Lernen beim Spielen macht Spaß!

Das Freispiel im Kleinstkindalter von 1-3 Jahren :

Das Spiel der Kleinstkinder entwickelt und verändert sich mit zunehmendem Alter. Folgende Spielformen lassen sich im Alter von 1-3 Jahren beobachten:

1. das Funktionsspiel (erkunden, etwas bewirken)
2. Gestaltungs- und Konstruktionsspiel (etwas (er)schaffen, ein Ziel verfolgen)
3. Systemspiel (Nachahmen des Alltages mit Gegenständen)

Die nachfolgenden Spielinhalte sind für die Kinder im Krippenalter von besonderem Interesse:

Kinder entdecken die **Rotation**. So werden beispielsweise Fahrzeuge, Bälle und Kreisel bewegt, gerollt oder gedreht.

Wenn Kleinstkinder Gegenstände von einem Ort zum anderen tragen oder ein Spielzeugauto beladen und anschieben spricht man von der Spielform **Transportieren**.

Kapitel 09	Unsere Schlüsselsituationen	Anzahl der Kapitelseiten 7
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmals erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18; BR/CK 04.08.18; BR 26.04.2019		

Wenn Gegenstände fallen gelassen werden und sie erleben, dass alles „nach unten will“, lernen sie so die Gesetze der Schwerkraft praktisch kennen. Bezeichnet wird dieser Spielinhalt als **Fall – Linie**

Wenn die Kinder Gegenstände zusammenstecken, Dosen füllen oder Stühle hintereinander reihen, praktizieren sie die Spielform **Verbinden**

Das Verbergen hinter Tüchern oder Schränken, das Finden und das Gefundenwerden erzeugen Spannung. Die Kinder erleben, dass „nicht sichtbar“ nicht dasselbe ist wie „weg“. Sie spielen **Verstecken**.

Das Freispiel im Kleinkindalter von 3-6 Jahren:

Wir arbeiten nach dem offenen Konzept und bieten den Kindern in unserer Einrichtung eine offene Freispielphase an. Das bedeutet, dass die Kinder sich frei entscheiden können, in welchem Raum sie spielen wollen. Jeder Gruppenraum ist gleichzeitig eine Lernwerkstatt, in welcher ein bestimmter Spielschwerpunkt angeboten wird. Diese offene Freispielform bietet den Kindern gruppenübergreifende Begegnungen und ein großzügiges Platz- und Materialangebot. Der Wechsel von einem Spielbereich zum nächsten ist durch ein Anmeldesystem organisiert, bei dem die Kinder, Eltern und Erzieher/innen nachvollziehen können, wo welches Kind momentan sein Spiel aufgenommen hat.



Folgende Formen des Spiels zeigen sich im Alter von 3-6 Jahren:

1. Symbol- und Rollenspiel (Nachahmungsspiele, Verkleiden...)
2. Regelspiele(Brettspiele, Memory...)
3. Konstruktionsspiele(Lego, Bausteine...)
4. Funktionsspiele (Übungsspiele...)

Kapitel 09	Unsere Schlüsselsituationen	Anzahl der Kapitelseiten 7
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmals erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18; BR/CK 04.08.18; BR 26.04.2019		

9.2 Zweite Schlüsselsituation: Ruhe und Schlaf

Schlafen ist für die Kinder lebenswichtig. In dieser Phase wird Stress abgebaut, Wachstumshormone ausgeschüttet, und die Gedächtnisleistung sowie das Immunsystem gestärkt.

Das Schlaf- und Ruhebedürfnis ist bei den Kindern individuell ausgeprägt. Durch eine genaue Beobachtung und den persönlichen Austausch mit den Eltern (z.B. im Aufnahmegespräch) kann gezielt an den unterschiedlichen Bedürfnissen angesetzt werden.

Wir ermöglichen Ruheerleben jederzeit und individuell. In der Ganztagesbetreuung ist darüber hinaus eine feste Ruhe- und Schlafenszeit eingeplant. Müde Kinder dürfen schlafen und werden nicht unvermittelt geweckt. Kinder die nicht müde sind, müssen nicht schlafen. Ihnen werden ggf. alternative Ruheangebote gemacht.

Die Mitnahme vertrauter Gegenstände von zuhause

kann die Kinder dabei unterstützen, die Ruhephasen noch gemütlicher zu gestalten (Beispielsweise Kuscheltier).

Kinder sind keine selbstständigen Schläfer. Sie benötigen die Unterstützung des pädagogischen Personals um eigene Müdigkeitssymptome einordnen zu können. Dazu zählen beispielsweise : Leerer Blick, Hand wird zum Ohr oder zum Gesicht geführt, Gähnen, glasige Augen, die Nähe der Bezugsperson suchen, etwas in den Mund nehmen, öfters Fallen, wenig verbale Äußerungen, gesteigerte körperliche Aktivität, schlaffe Oberkörperhaltung.

Müde Kinder suchen vertraute Personen und Abläufe um sich sicher zu fühlen und zu entspannen. Daher gestalten wir die Schlaf- und Ruhephase rituell und beziehungs- und voll. Kinder die Nähe brauchen, bekommen Nähe. Weinende Kinder werden getröstet.

Wir achten auf die Anwesenheit eines vertrauten Erwachsenen und ermöglichen das gemeinsame Ruhen und Schlafen in der Gruppe.



Kapitel 09	Unsere Schlüsselsituationen	Anzahl der Kapitelseiten 7
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmals erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18; BR/CK 04.08.18; BR 26.04.2019		

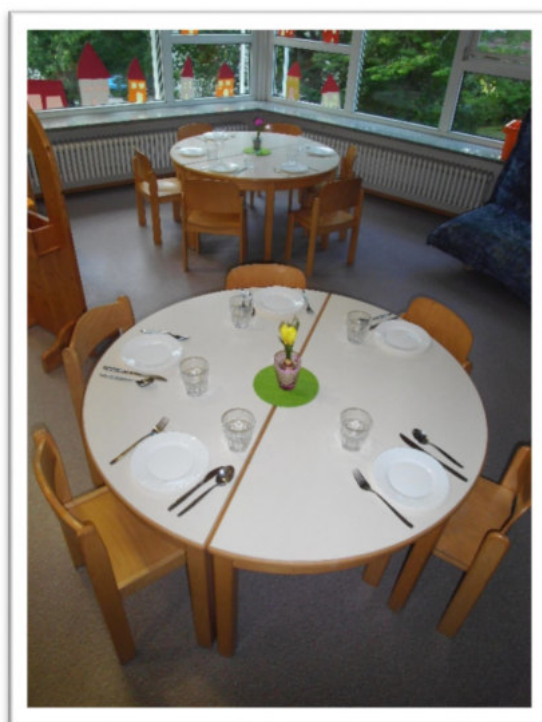
Außerdem sorgen wir für vertraute Ruheräume und eine wiederkehrende Tagesstruktur.

Dieser Qualitätsstandard ist im QS Handbuch unter dem Begriff „**Ruhen und Schlafen im Kindergarten Haigerloch- Handreichung für das pädagogische Personal**“ hinterlegt.

9.3 Dritte Schlüsselsituation: Essen und Genießen

Unsere Ziele im Bildungsfeld „Essen und Genießen“ sind:

- **Neue Impulse** durch das Anbieten vielfältiger Lebensmittel.
- Weiterentwickeln des **Gesundheitsbewusstseins** der Kinder
- Vermittlung von **Tischkultur**
- Unterstützung der **Selbstständigkeit**



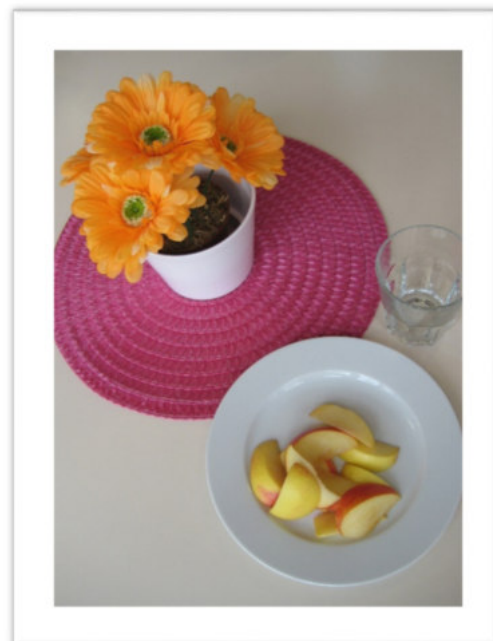
Essen ist für Kinder mehr als nur Nahrungsaufnahme. Essen ist eine gemeinschaftliche und sinnliche Erfahrung, bei der sie riechen, sehen, schmecken, hören und fühlen können. In unserer Einrichtung haben die Kinder die Möglichkeit, entsprechend ihrem persönlichen Hungergefühl und dem eigenen Rhythmus zu essen. Wir schaffen Rahmenbedingungen, die es dem Kind ermöglichen, ihrem Selbstständigkeitsbestreben nachzukommen. Dazu gehören eine kommunikative aber ruhige Atmosphäre am Tisch, die Möglichkeit selbstständig Besteck zu nutzen oder das Ermöglichen des eigenständigen Eingießens und Schöpfens.

Kinder sind noch „Essen-Lerner“ und keine „Essen- Könner“. Wir begleiten die Kinder deshalb beim Essen und bieten bei Bedarf Hilfe und Unterstützung an.

Kapitel 09	Unsere Schlüsselsituationen	Anzahl der Kapitelseiten 7
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18; BR/CK 04.08.18; BR 26.04.2019		

Frühstücken und Vespern in der Kinderkrippe:

Neben dem täglichen freien Frühstück (Krippe 6,0 Std) haben wir in unserem Tagesablauf eine gemeinsame Essensphase vorgesehen, bei der eine gemeinschaftliche und kommunikative Situation entsteht. Dieses Ritual beginnt stets mit einem wiederkehrenden Tischspruch. Beim gemeinsamen Essen können die Kinder durch Beobachtung und Nachahmung voneinander lernen.



Frühstücken und Vespern für die Kinder über 3 Jahren:

Angebote wie das gemeinsame Kochen und Backen, oder die Geburtstagsfeiern geben Anlass zum gemeinsamen Frühstück und Vespern und ergänzen die tägliche freie Vesperphase. Außerdem bereiten wir jeden Tag gemeinsam mit den Kindern die „gesunde Mahlzeit“ zu, bei der Obst und Gemüse für alle Kinder aufgeschnitten und angeboten wird.

Mittagessen für unsere Ganztagesgruppen:

Wir legen Wert auf einen gesunden, transparenten und kindgerechten Speiseplan der sich an den Vorgaben der DGE Standards (Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V) orientiert. Dafür arbeiten wir mit dem Anbieter Apetito kids & schools GmbH zusammen. Unsere Hauswirtschaftskraft bereitet die Speisen täglich vitaminschonend und tiefkühlfrisch mittels Kombidämpfer zu. Weitere Frischkostkomponenten wie Obst und Salate werden gegebenenfalls ergänzt.

Apetito- Speisen enthalten erntefrisches Obst und Gemüse und sind mild gewürzt. Sie enthalten keine Geschmacksverstärker, Farbstoffe, Konservierungsstoffe oder Phosphate.

Dieser Qualitätsstandard ist im QS Handbuch unter dem Begriff „**Essen und Genießen im Kindergarten Haigerloch- Eine Handreichung für das pädagogische Personal**“ hinterlegt.

Kapitel 09	Unsere Schlüsselsituationen	Anzahl der Kapitelseiten 7
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18; BR/CK 04.08.18; BR 26.04.2019		

9.4 Vierte Schlüsselsituation: Körperpflege und Sauberkeitsentwicklung

Durch die **Körperpflege** baut das Kind eine natürliche Beziehung zum eigenen Körper auf. Kinder sollten daher schon früh dazu ermuntert werden, sich selbst zu pflegen soweit dies ihnen möglich ist (z.B.: Hände waschen, Naseputzen, etc...). Wir integrieren die Körperpflege deshalb in unseren Tagesablauf, damit diese zum selbstverständlichen Bestandteil des kindlichen Handelns wird.



Beim **Wickeln** erfahren die Kinder emotionale Zuwendung und eine Zeit der ungeteilten Aufmerksamkeit. Sie werden liebevoll umsorgt und gepflegt. Über den Hautkontakt beim An- und Ausziehen, Waschen und Eincremen, etc. wird zudem die Wahrnehmung der Haut gefördert. Wir sehen bewusst von festen Wickelzeiten ab und wickeln

entsprechend den individuellen Rhythmen und Bedürfnissen des Kindes. In der **Sauberkeitsentwicklung** durchläuft das Kind unterschiedliche Entwicklungsphasen. Dieser Verlauf ist individuell und durch Erwachsene begleitbar- aber nicht auslösbar. So müssen die Kinder beispielsweise das Grummeln im Bauch oder den Druck auf die eigene Blase wahrnehmen. Um die Toilette rechtzeitig zu erreichen benötigen sie ein entsprechendes Zeitgefühl. Nicht zuletzt müssen sie die Fähigkeit entwickeln, eine bewusste Kontrolle über die Darm- und Blasenfunktion auszuüben. Das Kind spürt als erstes wenn es die persönliche Reife besitzt um keine Windel mehr zu tragen.

Wir begleiten den kindlichen Prozess der Sauberkeitsentwicklung (besser: Ausscheidungsautonomie) in enger Kooperation mit den Eltern. Wir informieren uns gegenseitig über wahrgenommene Entwicklungsfortschritte und bieten sinnvolle Unterstützung an.

Dieser Qualitätsstandard ist im QS Handbuch unter dem Begriff „**Entwicklungsaufgabe Sauberwerden**“ hinterlegt

Kapitel 10	Eingewöhnung und Umgewöhnung	Anzahl der Kapitelseiten 2
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmals erstellt (von/am): BR/06.0318
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18; BR 26.04.2019		

Wir gestalten die **Eingewöhnungsphase** behutsam, kooperativ und nach dem „Berliner Modell“.

Für viele Familien ist die Aufnahme des Kindes in die Einrichtung etwas Neues das Unsicherheit auslösen kann und deshalb gut geplant sein will. Um diese Trennung von der Familie gut zu gestalten und das Kind in seiner Entwicklung zu unterstützen ist uns eine behutsame Eingewöhnung in Anwesenheit einer Bezugsperson wichtig.

Wir führen die Eingewöhnung nach dem „**Berliner Eingewöhnungsmodell**“ durch, welches sich für einen guten Start bewährt hat und dessen positive Wirksamkeit wissenschaftlich erwiesen ist. Demnach werden Bezugspersonen und das Kind kontinuierlich von einer Erzieher/in begleitet.

Diese/r nimmt behutsam Kontakt zum Kind auf und hat durch den Austausch mit der Bezugsperson die Möglichkeit, viel über die Bedürfnisse des Kindes zu erfahren. Der konkrete Umfang und die Dauer der Eingewöhnung sind individuell unterschiedlich und werden mit den Eltern gemeinsam festgelegt und gegebenenfalls verlängert. Durchschnittlich dauert diese Phase der begleitenden Eingewöhnung zwei bis drei Wochen und sollte von Seiten der Eltern entsprechend eingeplant werden.

Ausführliche mündliche und schriftliche Informationen zum „Berliner Eingewöhnungsmodell“ erhalten die Eltern beim Erstkontakt mit unserer Einrichtung.

Des Weiteren geben den Eltern das ausführliche **Aufnahmegespräch**, persönliche **Tür- und Angelgespräche** und das Eingewöhnungsabschlussgespräch Orientierung und Sicherheit in dieser Phase.

Kapitel 10	Eingewöhnung und Umgewöhnung	Anzahl der Kapitelseiten 2
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR/06.0318
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18; BR 26.04.2019		

Ein sanfter **Übergang von der Krippe in die Kinderbetreuung (3-6 Jahre)** ist eine Chance zur Weiterentwicklung.

Wenn sich die Kinder ihrem dritten Lebensjahr nähern, geht auch die Zeit in der Kinderkrippe langsam zu Ende. Einerseits heißt es jetzt Abschied nehmen und andererseits den eigenen Radius zu erweitern und neue Spielpartner im Kindergarten kennen zu lernen.

Diesen Übergang in die Gruppen der 3-6 Jährigen des Kindergartens gestalten wir sanft. Die neue Bezugserzieher/in steht frühzeitig fest, so dass sich die Mitarbeiter/in im Vorfeld mit dem Kind vertraut machen kann. Sie knüpft erste Kontakte, in dem sie das Kind mehrere Male in der Krippengruppe besucht. Danach finden für das Kind erste Schnupperbesuche in der neuen Gruppe statt. Anfangs begleitet eine Erzieher/in aus der Krippe das Kind dabei, so dass das Kind zunehmend an Vertrauen und Sicherheit gewinnt. Mit einer gemeinsamen Abschiedsfeier wird die Übergangsphase in die neue Gruppe abgeschlossen.

Ein Aufnahmegespräch zwischen den Erziehungsberechtigten und den neuen Bezugserzieher/innen ermöglichen das gegenseitige Kennenlernen und den Austausch relevanter Informationen.



Kapitel 11	Wir beobachten und dokumentieren	Anzahl der Kapitelseiten 1
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18; Br 26.04.2019		

Die professionelle Beobachtung und deren Dokumentation sind wichtige Instrumente unserer pädagogischen Arbeit.

Situative Beobachtungen (Gelegenheitsbeobachtungen) im Kindergartenalltag geben Aufschluss über den Entwicklungsstand und dienen als Ansatz für darauf aufbauende Angebote. Im Ü3 Bereich sind zudem die **Übergabeprotokolle** wichtig um den Informationsfluss im offenen Konzept zu gewährleisten.



Wir nutzen **professionelle Skalierungsmethoden** um den aktuellen Entwicklungsstand der Kinder zu ermitteln. Diese Entwicklungstabellen setzen sich aus mehreren wissenschaftlichen Grundlagen zusammen (z.B.: Grenzsteinen der Entwicklung) und entsprechen den Bildungs- und Entwicklungsbereichen des Orientierungsplans.

Durch die Erstellung einer individuellen Bildungsbiografie, dem sogenannten **Portfolio** ermöglichen wir den Kindern und deren Eltern Lernentwicklungen nachzuvollziehen und Bildungswege sichtbar zu machen. Für Kinder im Alter von 1-6 Jahren eignen sich Fotografien hierfür besonders gut, um Erlebtes und Gelerntes zu dokumentieren.

Die drei oben genannten Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren sind Grundlagen der jährlich stattfindenden **Entwicklungsgespräche**, dienen der Ermittlung kindlicher Interesse und der Ableitung zukünftiger Fördermaßnahmen.

Bei allen Maßnahmen der Beobachtung und Dokumentation sind stets die Richtlinien zum Datenschutz zu beachten, die im Rahmen der jährlichen Unterweisung an alle Mitarbeiter/innen vermittelt werden.

Kapitel 12	Partizipation und Beschwerde	Anzahl der Kapitelseiten 3
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmals erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18		

Ein Partizipations- und Beschwerdeverfahren für unsere Kita anzuwenden bedeutet für uns ,gezielte Maßnahmen umzusetzen damit Anliegen verlässlich aufgenommen, bearbeitet und reflektiert werden können.

Im Folgenden soll vor allem auf die Mitwirkungsmöglichkeiten der Kinder eingegangen werden. Partizipationsmöglichkeiten der Erziehungsberechtigten werden unter „Unsere Erziehungspartnerschaft“ näher beschrieben.

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, einen angemesseneren **Entscheidungsspielraum** für die Mitwirkung der Kinder zu schaffen, der die Fürsorgepflicht für Einzelne und die Gruppe miteinschließt. Dieser Entscheidungsspielraum sollte stets hinterfragt, diskutiert und angepasst werden.

Unser Ziel ist es, die Kinder darin zu bestärken, eigenverantwortlich für ihre Bedürfnisse einzutreten. Sie sammeln dabei erste Demokratieerfahrungen, werden motiviert gewaltfreie Lösungen zu finden und entwickeln Vertrauen auf die Hilfe anderer und ihre eigene Selbstwirksamkeit. Diese Kompetenzen schützen die Kinder vor Gefährdungen und Grenzverletzungen. Daher ist die Partizipation ein wichtiger Teil des präventiven Kinderschutzes in der Kindertageseinrichtung.

Entscheidend für eine erfolgreiche Umsetzung der Mitwirkungsrechte ist die **Haltung** der am Prozess beteiligten Personen.

Das Äußern von Anliegen ist in unserer Einrichtung ausdrücklich erwünscht. Wir verstehen Beschwerden als gerechtfertigte Äußerungen von Bedürfnissen. Wir nehmen die Anliegen der Kinder und ihrer Familien ernst und schätzen sie als Chance zur Weiterentwicklung.

Bei der Bearbeitung der Beschwerden legen wir Wert auf einen wertschätzenden Dialog zwischen allen Beteiligten.

Aushandlungsprozesse benötigen umso mehr Zeit, je mehr Beteiligte am Konsens beteiligt werden müssen (z.B Team, Träger oder Elternbeirat). Wir sind uns bewusst, dass deshalb nicht alle Beschwerden sofort bearbeitet und abgeschlossen werden können. Oftmals bedarf es daher

Kapitel 12	Partizipation und Beschwerde	Anzahl der Kapitelseiten 3
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18		

einer Priorisierung der Beteiligungsfälle. Ausgenommen sind selbstverständlich die Fälle einer Kindeswohlgefährdung, die sofort bearbeitet werden.

Die Gründe für kindliche Beschwerden sind unterschiedlich. Sie können sich aber unter zwei **Beschwerdekategorien** zusammenfassen lassen.

1. Verhinderungsbeschwerden: „Stopp! Das will ich nicht!“

Beispiele: verbale und körperliche Grenzverletzungen, Ärgern, Beschimpfen, Anschreien, Ausgrenzen, beleidigen, Stoßen, Schlagen, Kratzen, Hochheben, Ausziehen, Bedrängen, Bloßstellen, Auslachen, Zwang zum Mitspielen, Zwang zum Aufessen,

2. Ermöglichungsbeschwerden: „Das möchte ich für mich!“

Beispiele: Wahl der Spielorte, Wahl der Spielpartner, Bereitstellung von Spielmaterial, Essen (Menge, Auswahl), Ruhe und Rückzug, Teilnahme an Angeboten, Wahl der Kleidung, Wunsch nach Sauberkeit, .

Unser Weg der Beschwerdebearbeitung gliedert sich in drei Schritte

Erster Schritt: Das Aufnehmen der Beschwerden

Das Abgeben einer Beschwerde erfordert von den Kindern Vertrauen zu der jeweiligen Bezugsperson. Das pädagogische Fachpersonal ist aufgefordert nicht nur verbale Äußerungen zu registrieren. Auch das vorsprachliche und nonverbale Ausdrücken von Anliegen muss sensibel wahrgenommen werden, da nicht alle Kinder über ausreichende sprachliche Kompetenzen verfügen. Konkrete Beispiele für nonverbale Beschwerdebekundungen bei Kindern sind: Rückzug, Klagen über scheinbar körperliche Empfindungen, ablehnende Gestik und Mimik, Schreien, Weinen oder Aggression. Die pädagogische Fachkraft sollte das Anliegen verlässlich dokumentieren, falls es erst zu einem späteren Zeitpunkt bearbeitet werden kann. Dafür eignen sich beispielsweise Beschwerdebücher, Beschwerdewände mit Zeichnungen und Fotos oder Beschwerdebriefkasten.

Kapitel 12	Partizipation und Beschwerde	Anzahl der Kapitelseiten 3
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18		

Zweiter Schritt: Das Bearbeiten der Beschwerden

Entsprechend der jeweiligen Situation gibt es zwei mögliche Bearbeitungsformen der Beschwerden.

1. Sofortige Bearbeitung: Es wird unmittelbar in der aktuellen Situation eine Lösung ausgehandelt. Dies ist zum Beispiel bei aggressivem Verhalten vonnöten.
2. Spätere Bearbeitung: Beschwerden die einer gemeinsamen Verständigung mit anderen bedürfen z.B, in der Gruppe, im Team, dem Träger oder den Eltern. Dies könnte beispielsweise eine Regeländerung bei der Benutzung von Spielgeräten sein. Das pädagogische Personal sollte die Kinder darüber informieren wann und in welchem Rahmen ihr Anliegen bearbeitet wird. Es ist wichtig als Fachkraft moderierend auf den Erarbeitungsprozess einzuwirken ohne den Kindern vorgefertigte Lösungen überzustülpen. Nur durch die aktive Beteiligung kann die Selbstwirksamkeit erfahren werden.

Dritter Schritt: Die Reflexion des Prozesses

Die Fachkraft vergewissert sich beim Beschwerdeführer ob die Lösung angemessen war oder überdacht werden muss. Auch in diesem Fall sind neben den verbalen Äußerungen auch nonverbale Ausdrucksformen zu beachten.

Die aktive Beteiligung der Kinder bei Entscheidungsprozessen wird zusätzlich durch unser Qualitätsmanagementverfahren nach dem **Nationalen Kriterienkatalog** (NKK) sichergestellt.

Dort ist die Partizipation der Kinder als ein Leitgesichtspunkt formuliert und findet sich in allen bearbeiteten Standards wieder.

Kapitel 13	Unsere Öffnung zum Gemeinwesen	Anzahl der Kapitelseiten 1
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmals erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18; BR 26.04.2019		

Exkursionen zu Betrieben, Veranstaltungen oder Institutionen eröffnen den Kindern neue Erfahrungsräume außerhalb der Kindertageseinrichtung. Wir binden unsere Kooperationspartner **vor Ort** ein und bieten den Kindern damit neue Impulse zur ganzheitlichen Entwicklung. Durch die **interdisziplinäre Kooperation** mit verschiedenen Bildungspartnern erhalten die pädagogischen Fachkräfte ein mehrperspektivisches Bild der individuellen Entwicklung des Kindes und können die Eltern gezielt beraten.

Mögliche Kooperationspartner sind beispielsweise das städtische Kulturamt, die kreisweiten Erziehungsberatungsstellen, das Jugendamt, verschiedene Ärzte, die interne Fachberatung oder die Fachberatung des Landkreises, unser Trägerverband KVJS, die Fachschulen für Sozialpädagogik, die Bibliothek, unterschiedliche Museen, das Kreismedienzentrum, die Polizei, die interdisziplinäre Frühförderstelle, das Sozial-Pädiatrische Zentrum, örtliche und überörtliche Vereine, Therapeut/innen, Familienbildungsstätten, das Gesundheitsamt oder verschiedene Handwerksbetriebe.



Kapitel 14	Unser Qualitätssicherungssystem	Anzahl der Kapitelseiten 1
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18; BR 26.04.2019		

Wir nutzen den **Nationalen Kriterienkatalog (NKK)** als systematisches Qualitätssicherungssystem um unsere Qualität zu erheben, zu sichern und weiter zu entwickeln. Dieses System wurde vom Institut Pädquis im Auftrag des Bundesfamilienministeriums entwickelt und beschreibt Standards bester Fachpraxis. Mindestens ein Qualitätsbereich wird von uns jährlich bearbeitet, als Standard nachhaltig umgesetzt und in einem Qualitätshandbuch dokumentiert.

Reflexion und **kollegiale Beratung** sind zentrale Instrumente um unser pädagogisches Handeln zu verbessern. Wir setzen uns für gute **Rahmenbedingungen** ein und nutzen **Fachliteratur** um unsere Fachpraxis zu untermauern. Unsere **Konzeption** zeigt Ziele, Haltungen und Schwerpunkte unserer Einrichtung auf und benennt konkrete pädagogische Maßnahmen, welche dem Orientierungsplan des Landes Baden-Württemberg entlehnt sind. Unsere **interne Fachberatungsstelle**, sowie die **Fachberatung** für Kindertageseinrichtungen des Landkreises bieten Unterstützung und Begleitung bei der täglichen Arbeit. Neue Impulse erhalten unsere Fachkräfte durch regelmäßige **Fort- und Weiterbildungen** sowie durch die **Teilnahme an Arbeitskreisen**.



Kapitel 15	Unsere geschlechtssensible Pädagogik	Anzahl der Kapitelseiten 1
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18; BR 26.04.2019		



Unsere Mitarbeiter/innen reagieren auf geschlechtsbezogene Fragen sensibel und **vermeiden**

Geschlechterstereotypen ebenso wie unreflektierte Gleichheitsideologien.

Um dies zu gewährleisten wird die pädagogische Praxis im Alltag **reflektiert** und angepasst. Methoden wie die kollegiale Fallberatung, Fortbildungen und Supervisionsangebote unterstützen diesen Prozess. Ziel ist es, allen Kindern, unabhängig vom biologischen Geschlecht eine gerechte und freie Entwicklung zu ermöglichen. Geschlechtstypisches Spiel ist erlaubt. Wir bieten aber

auch ungewohnte Tätigkeiten und Medien an, welche den gängigen Rollenklischees und Vorurteilen nicht entsprechen. Gemeinsam diskutieren wir darüber und bieten den Jungen und Mädchen **klassische und alternative Handlungskonzepte** außerhalb der sozial-kulturell zugeschriebenen Geschlechterstereotypen an, aus denen sie im Sinne der **Partizipation** wählen können.

Die Zusammenarbeit mit **männlichen Mitarbeitern** sehen wir als Chance, um die Markierung der Kleinkinderziehung als „Frauenarbeit“ aufzulösen. Auch die Zusammenarbeit mit ehrenamtlich arbeitenden Männern, die Zusammenarbeit mit Vätern, die Angebote am „boys day“ und die Mitarbeit von Praktikanten tragen dazu bei.

Kapitel 16	Inklusion und Vielfalt bei uns	Anzahl der Kapitelseiten 1
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am):06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18		

Wir heißen alle Kinder und deren Familien willkommen. Wir sind uns bewusst, dass alle Menschen innerhalb einer Gemeinschaft selbstwirksam, gleichberechtigt und kompetent agieren wollen.

Wir verstehen Inklusion als eine professionelle, wertschätzende **Haltung** mit der wir auf die gesellschaftliche Vielfalt positiv reagieren möchten.

Individuelle Unterschiede von Kindern, Eltern, Besuchern und Mitarbeitern können sich beispielsweise in Alter, Bedürfnissen, Religion, Familienform, Herkunftsland, Geschlecht oder individuellen Fähigkeiten zeigen.

Wir begreifen diese individuellen Unterschiede als Chance für ein gemeinsames Wirken in unserer Einrichtung. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Möglichkeit der Teilhabe (**Partizipation**).

Inklusion ist ein immerwährender Prozess den wir durch den Einsatz unseres **Qualitätssicherungsverfahrens** unter Einbeziehung des **Index für Inklusion** systematisch bearbeiten, auswerten und fortführen. Ob die Anmeldung in unserer Einrichtung für das jeweilige Kind angebracht ist, soll im Zweifelsfall mit den entsprechenden **Fachdiensten** im Rahmen von „runden Tischen“ abgeklärt werden. Im Einzelfall ist auch zu prüfen, ob eine **Einzelinklusion** (Integrationshilfe) für Kinder mit Behinderung nach SGB VIII oder die Schaffung einer **integrativen Gruppe** durch die Reduzierung von Belegungsplätzen möglich ist. Wir besuchen **Qualifizierungsmaßnahmen** zum Themenschwerpunkt Inklusion. In der pädagogischen Praxis achten wir auf einen vorurteilsbewussten Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit. Bei der Auswahl von Materialien und der Gestaltung der Bildungsräume beziehen wir Überlegungen zur **Barrierefreiheit** mit ein.

Kapitel 17	Unsere Übergangsgestaltung zur Schule	Anzahl der Kapitelseiten 1
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18; BR 26.04.2019		

Mit Einverständnis der Eltern, besucht das Kind im letzten Kindergartenjahr die Angebote der **Kooperation mit der Grundschule** Haigerloch (Witthauschule). Im zweiten Halbjahr besuchen die Kinder dazu die Schule im 14-tägigen Rhythmus und nehmen an unterrichtsähnlichen Angeboten der zuständigen Kooperationslehrer/innen teil. Zusätzlich beraten die Erzieher/innen gemeinsam mit den Lehrer/innen über den Entwicklungsstand der Kinder und die Organisation der Kooperation bei den entsprechen **Kooperationskonferenzen**.

Bei der Einschulungsuntersuchung (**ESU**) im vorletzten Kindergartenjahr und dem **Entwicklungsgespräch** im letzten Kindergartenjahr findet ein Austausch über die kindlichen Lernfortschritte in den verschiedenen Bildungsbereichen statt und ermöglicht den Eltern ein mehrperspektivisches Bild über die Voraussetzungen des Kindes zum anstehenden Schulbesuch.

Den Abschluss der Kindergartenzeit bildet für die kommenden Schulanfänger der „**Fröhliche Rausschmiss**“, einer ganztägigen Familienveranstaltung, die abschiedsbewusst gestaltet wird.

Die Kinder sind auch später als Schüler dazu eingeladen, im Rahmen eines **Kindergartenbesuches** in die Einrichtung zu kommen und den interessierten Kindern von ihren Erfahrungen zu berichten.



Kapitel 18	Prävention und Sicherheit bei uns	Anzahl der Kapitelseiten 1
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 164 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18; BR 04.08.2018; BR 26.04.2019		

Wir verfügen über ein verbindliches **Verfahren im Umgang mit Kindeswohlgefährdung**. Dazu liegt eine schriftliche Vereinbarung zur Umsetzung des Schutzauftrages der Jugendhilfe gemäß § 8a SGB VIII vor, welche zwischen der Stadtverwaltung Haigerloch und dem Kreisjugendamt geschlossen wurde. Diese beschreibt die Verfahrensregelung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung, die Qualifizierung und Eignung der Beschäftigten sowie die entsprechenden Regelungen zum Datenschutz. Dabei sollen die Erziehungsberechtigten miteinbezogen werden, sofern dies keine Verschärfung der Gefährdungssituation darstellt. Zuständige Beratungsstellen und sogenannte „insoweit erfahrene Fachkräfte“ werden bedarfsgerecht hinzugezogen. In einer jährlichen Unterweisung wird dieses Vorgehen systematisch an alle Mitarbeiter vermittelt.

Unsere **Präventionsmaßnahmen gegen sexuelle Gewalt** sehen vor, dass wir die Kinder darin stärken ihr „Das will ich/Das will ich nicht“ auszudrücken um Grenzverletzungen oder Übergriffe zu verhindern. Zielführend ist dabei auch der Austausch mit den Eltern zu dieser Thematik. Zur kindlichen Entwicklung gehört das Ausbilden der eigenen Geschlechtsidentität. Doktorspiele oder Kuscheln sind typische Verhaltensweisen, die diese Neugier und den Wunsch nach sinnlichem Erleben ausdrücken. Wir möchten dieses Verhalten nicht grundsätzlich problematisieren.

Für uns haben aber der Schutzaspekt und die Wahrung kindlichen Intimsphäre stets höchste Priorität.

Um die **Sicherheit unserer Mitarbeiter/innen und Kinder** zu gewährleisten führen wir jährliche Unterweisungen durch. Inhalte sind

dabei unter anderem: Arbeitsschutz, Infektionsschutz,



Kapitel 18	Prävention und Sicherheit bei uns	Anzahl der Kapitelseiten 1
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 164 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18; BR 04.08.2018; BR 26.04.2019		

Räumungsübungen und Erste-Hilfe-Maßnahmen. Auch Gefährdungsbeurteilungen, Begehungen durch eine/n Sicherheitsbeauftragte/n und die Prüfung elektrischer Geräte tragen zur Unfallprävention bei. Im Rahmen eines Gesundheitsmanagements des Trägers wurde ein Gesundheitsausschuss gebildet, welcher z.B. regelmäßige Gesundheitskurse für Mitarbeiter/innen organisiert.

Dazu ist der Qualitätsstandard „**Brandschutzkonzept im Kindergarten Haigerloch**“ hinterlegt.

Kapitel 19	Unsere Erziehungspartnerschaft	Anzahl der Kapitelseiten 2
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmals erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18; BR 26.4.2019		

Im Wissen um die große Bedeutung einer gemeinsamen **Erziehungspartnerschaft auf Augenhöhe** zum Wohle der Kinder nutzen wir unterschiedlichste Methoden. Wir verstehen den Austausch und das Mitbeziehen der Eltern als Chance, ein mehrperspektivisches Bild der kindlichen Entwicklung zu erhalten um einen gemeinsamen Erziehungsweg zu finden.

Wir bieten den Familien eine intensive **Eingewöhnung** in Kooperation mit den Eltern entsprechend dem „Berliner Modell“.

Es finden regelmäßige **Elternabende** zu bestimmten Themen oder organisatorischen Fragen statt. Dort besteht die Möglichkeit zur Diskussion und Präsentation pädagogischer Inhalte.

Mehrfache Besprechungen zwischen unserer Einrichtung und dem **Elternbeirat** tragen zu einer guten Zusammenarbeit und Mitwirkung der Elternschaft bei.

Mindestens einmal jährlich (und zusätzlich bei Bedarf) finden mit den Eltern strukturierte **Entwicklungsgespräche** statt. Sie ermöglichen den Austausch der Sichtweisen der Beteiligten und münden in gemeinsamen Zielvereinbarungen. Grundlage hierfür sind professionelle Beobachtungsverfahren.



Tür- und Angelgespräche eignen sich, um täglich beim Bringen und Abholen kurze Informationen auszutauschen.

Schriftliche Informationen in Form von Elternbriefen, Veröffentlichungen im Internet oder Aushängen innerhalb der Einrichtung sind

Kapitel 19	Unsere Erziehungspartnerschaft	Anzahl der Kapitelseiten 2
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmals erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18; BR 26.4.2019		

außerdem Bestandteil der Zusammenarbeit.

Für die Eltern bieten wir **Partizipationsmöglichkeiten** in Form von schriftlichen Umfragen oder der Mitwirkung im Elternbeirat an.

Für Kritik, Anregungen und Einwände seitens der Elternschaft gibt es in unserem Kindergarten die Möglichkeit der mündlichen oder schriftlichen Beschwerde. Mögliche Ansprechpartner und Beschwerdestellen sind die jeweiligen pädagogischen Fachkräfte, die Kindergartenleitung, der Elternbeirat, die Vertreter der Trägerschaft (Sachgebietsleitung, Bürgermeister/in) sowie das Jugendamt des Landkreises.

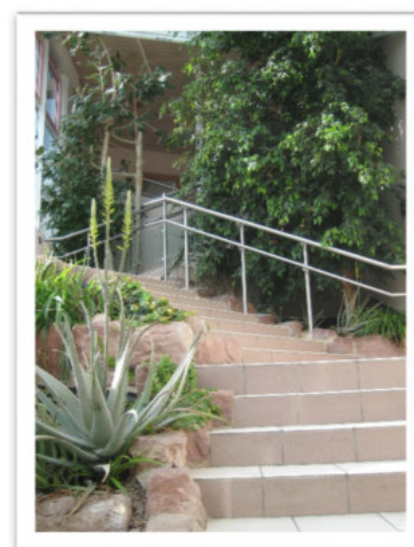
Kapitel 20	Unsere Zusammenarbeit im Team	Anzahl der Kapitelseiten 2
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18; BR 26.04.2019		

Wir pflegen eine offene, vertrauensvolle Zusammenarbeit die von gegenseitiger **Anerkennung und Respekt** geprägt ist. Wir arbeiten kooperativ zusammen und zeigen uns kritikfähig. Wir nehmen unsere individuellen Unterschiede als Stärken wahr, die sich gegenseitig ergänzen.

Wir nutzen die nachstehenden Formen der Teamarbeit um professionell zum Wohle der Kinder zu handeln.

Teamsitzungen finden mindestens einmal wöchentlich statt, um die pädagogische Arbeit vor-und nachzubereiten.

Gruppeninterne Besprechungen finden ebenfalls wöchentlich statt. Hier werden die Gruppenprojekte organisiert oder Fallbesprechungen zur Kinderentwicklung durchgeführt. Die Einrichtungsleitung nimmt in unregelmäßigen Abständen daran teil um gemeinsam zu reflektieren und gruppenbezogene Informationen auszutauschen.



An **Planungssitzungen** werden die Jahresplanung und die Evaluation des bestehenden Konzeptes durchgeführt.

Mitarbeiter/innengespräche finden einmal jährlich mit der Leitung statt um Zielvereinbarungen zu überprüfen und neu zu treffen.

Anleitungsgespräche finden regelmäßig zwischen Anleiter/in und Praktikant/in statt.

Tägliche Absprachen vor Beginn der Öffnungszeit werden zur Aufgabeneinteilung, Reflexion oder zum Austausch relevanter Informationen zum Entwicklungsstand der Kinder genutzt.

Kapitel 20	Unsere Zusammenarbeit im Team	Anzahl der Kapitelseiten 2
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am):BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18; BR 26.04.2019		

Qualitätskonferenzen dienen der internen Qualitätssicherung nach dem NKK (Nationaler Kriterienkatalog). Die **Kollegiale Fallberatung** wird angewandt, wenn Handlungsmöglichkeiten bei spezifischen Problemstellungen gemeinsam beraten werden sollen.

Gemeinsame **Fortbildungen und Supervision** sichern die Entwicklung der Fachkompetenz des Gesamtteams. Der **Personalrat** kümmert sich um die Belange der Mitarbeiter/innen in der Zusammenarbeit mit der Trägerschaft.



Kapitel 21	Unsere Öffentlichkeitsarbeit	Anzahl der Kapitelseiten 1
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18		

Öffentlichkeitsarbeit bedeutet für uns, unsere pädagogische Arbeit nach innen und außen transparent zu machen, Interesse zu wecken und zu Informieren.

Interne Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit beziehen sich nach innen auf die Familien und Besucher unserer Einrichtung. Dazu zählen die Gestaltung des Kindergartens, das Verhalten und die Umgangsformen und Erscheinungsbild des Personals ebenso wie der Austausch bei Entwicklungs- und Tür-und Angelgesprächen. Auch die Informationsvermittlung durch Elternbriefe, Präsentationsplakate und Aushänge sind ein Teil davon.

Externe Maßnahmen richten sich an die Öffentlichkeit, die außerhalb unserer Einrichtung liegt. Dazu zählen Veröffentlichungen im Internet (z.B. Homepage der Stadt Haigerloch, kita-bw), dem Mitteilungsblatt und der Tagespresse. Aber auch durch Kooperationen (z.B.: Grundschule, Altersheim) und die Teilnahme bei eigenen und externen Veranstaltungen (Z.B.: Weihnachtsmarkt) prägen wir das Bild unserer Einrichtung in der Öffentlichkeit.

Bei allen Formen der Öffentlichkeitsarbeit ist der Einhaltung der **Datenschutzvorgaben** Rechnung zu tragen.

Kapitel 22	Unsere Chronik	Anzahl der Kapitelseiten 7
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 18.05.18; BR 25.04.2019		

Im Jahr 1882



**Eröffnung der
„Kinderbewahrschule“**
im alten Schulhaus in der Pfluggasse /
Unterstadt. Der Garten der Unterstadtkirche diente als Spielplatz.

Am 20.03.1932

Eröffnung des Kindergartens in der Oberstadt.

Die Haigerlocherin Frau Margarethe Kessler überlies der Stadt diese Immobilie für diesen Zweck. Auch das Progymnasium wurde dort untergebracht.

Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57
72401 Haigerloch

Erstmalig erstellt (von/am): BR/06.03.18

Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 18.05.18; BR 25.04.2019

Im Jahr 1960

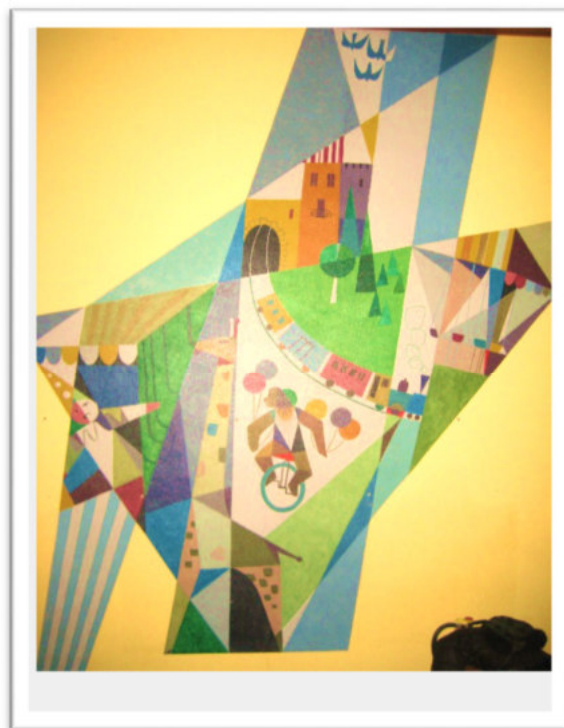


Beschluss eines Kindergartenneubaus.

Eine Erweiterung wurde wegen Platzmangel und unzulänglichen hygienischen Verhältnissen nötig. Der Baubeginn erfolgte Ende des Jahres.

Kapitel 22	Unsere Chronik	Anzahl der Kapitelseiten 7
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 18.05.18; BR 25.04.2019		

Am 13.04.1961



Richtfest des heutigen Kindergartengebäudes

Planung: Architekt Hölle aus Rottweil, Kunstmalerei auf Fassade und Innenbereich: Herr Kröll aus Klosterarnsberg, Gartenplanung: Firma Stron, Stuttgart und Firma Zanger, Hechingen.

Kapitel 22	Unsere Chronik	Anzahl der Kapitelseiten 7
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 18.05.18; BR 25.04.2019		

Am 14.07. 1962



Eröffnung des heutigen Kindergartengebäudes

Eine große Eingangshalle, Waschräume, Schwesternzimmer, kleiner und großer Spielsaal wurden geschaffen. Der Kindergarten ist die erste große Immobilie in Haigerloch mit Nachtstromheizung.

Kapitel 22	Unsere Chronik	Anzahl der Kapitelseiten 7
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmals erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 18.05.18; BR 25.04.2019		

Am 21.07.1996



Einweihung des Erweiterungsbaus.

Es wurden zwei zusätzliche Gruppenräume mit Nebenräumen, zwei Toiletten, ein großer Turnraum, ein Personalzimmer, und zwei Ausweichräume geschaffen, sowie die vorhandenen Räumlichkeiten renoviert.

Kapitel 22	Unsere Chronik	Anzahl der Kapitelseiten 7
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am):BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 18.05.18; BR 25.04.2019		

Am 23.08. 2010



**Eröffnung der
Kinderkrippengruppe „Kleine
Strolche“.**

Betreuung für Kinder von einem bis
drei Jahren. Neue Ausstattung mit
Krippenmöbeln und
altersentsprechendem Spiel- und
Lernmaterial.

Am 21.03.2016



**Umfangreiche konzeptionelle
Änderungen für die
Kinder ab 3
Jahren.**

Öffnung der Freispielphase und
Umstellung auf Funktionsräume.
Dadurch wurden die Lern- und
Erfahrungsmöglichkeiten der
Kinder erweitert und
gruppenübergreifende
Begegnungen ermöglicht.

Kapitel 22	Unsere Chronik	Anzahl der Kapitelseiten 7
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 18.05.18; BR 25.04.2019		

Am 01.09.2018



Die städtische Kindertagesstätte wächst auf 5 Gruppen an. Eine bestehende Regelgruppe (3-6 Jahre) sowie die **neue Krippengruppe „Haigerlocher Farbenzwerge“** (1-3 Jahre) werden im **Ganztagesbetrieb** geführt. Es besteht die Möglichkeit einer täglichen Betreuungszeit von 10 Stunden mit Mittagessenverpflegung.

Kapitel 23	Unsere Evaluation	Anzahl der Kapitelseiten 1
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am):BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am):BR/WM 21.03.18; BR 26.04.2019		

Die veränderlichen Rahmenbedingungen und Einflüsse auf die kindliche Entwicklung erfordern eine regelmäßige Überprüfung und Aktualisierung unserer Konzeption.

Diese nehmen wir bei unseren pädagogischen **Teambesprechungen** oder im Rahmen der **Qualitätssicherung** vor. Neue Ausführungen oder überarbeitete Fassungen von Teilbereichen werden in den Kopfnoten der betreffenden Kapitel dokumentiert und mit Verfasser und Änderungsdatum versehen



Kapitel 24	Unsere Quellen	Anzahl der Kapitelseiten 1
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmals erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR 21.03.18		

- Städtischer Kindergarten Haigerloch, Konzeption, 2005, Auflage 1
- Kinderkrippe Kleine Strolche, Städtischer Kindergarten Haigerloch, Konzeption, 2010, Auflage 1
- http://www.kindergaerten-bw.de/Lde/Singen_Bewegen_Sprechen+_SBS(11.01.2018)
- <http://www.arge-sbs.de/programm/leistungen-und-vorteile/>(11.1.18)
- http://www.koordination-maennerinkitas.de/uploads/media/HO_Geschlechtersensible_P%C3%A4dagogik.pdf; (12.01.18)
- Haug-Schnabel, Gabriele, Bensel, Joachim; Grundlagen der Entwicklungspsychologie, 12 Auflage, Freiburg 2005
- Renz Polster, Herbert, Kinderschlaf in Einrichtungen, in TPS 2/2017
- https://www.kitawerk.de/fileadmin/user_upload/newsmeldungen/2015/Doku_Beschwerdemanagement_web.pdf (09.02.2018)
- www.zolling.de/export/download.php?id=12784 (09.02.2018)
- Kindergarten Arche Kunterbunt, Konzeption, Meßstetten, 2. Auflage Mai 2013
- Kindergarten Fürhölzer, Konzeption, Meßstetten, 2. Auflage 2014
- Antje Bostelmann, Praxisbuch Krippenarbeit Verlag an der Ruhr 1. Auflage 2008
- Wolfgang Tietze, Pädagogische Qualität entwickeln, Beltz Verlag 1. Auflage 2004
- Armin Krenz, Psychologie für Erzieherinnen und Erzieher, Cornelsen Verlag 1. Auflage 2007
- Angelika von der Beek, Bildungsräume für Kinder von Null bis Drei, Verlag das Netz, 4. Auflage 2008
- <https://www.haigerloch.de/de/Home> (06.03.2018)
- Ministerium für Kultur, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Orientierungsplan, Herder Verlag, Freiburg 1 Auflage 2011

Kapitel 24	Unsere Quellen	Anzahl der Kapitelseiten 1
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am):BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR 21.03.18		

Kapitel 25	Die Verfasser/innen	Anzahl der Kapitelseiten 1
Konzeption Städtische Kindertagesstätte Oberstadtstraße 57 72401 Haigerloch		Erstmalig erstellt (von/am): BR/06.03.18
Überarbeitet und evaluiert (von/am): BR/WM 21.03.18, BR 04.08.18		

Verwendetes Kürzel	Name
BR	Bernhard Raupach
WM	Nina Wannenmacher
CK	Claudia Kleindienst